

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**belletristischen Beilage**“ vierteljährlich **Mark 1.50** Pfl. Nummer der Zeitungspreislifte 6587.

Fernsprechstelle Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.
Abendausgabe Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Corpustzeile 18 Pfg., unter „Eingelände“ 20 Pfl. Geringster Inseratenbetrag 30 Pfl. — Einzelne Nummer 10 Pfl.

Abonnements = Einladung.

Der bevorstehende Quartalwechsel veranlaßt uns, unsere geehrten Leser zu eruchen, das Abonnement rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zustellung des Blattes keine unliebliche Unterbrechung eintritt.

Wir werden nach wie vor dahin streben, unseren „sächsischen Erzähler“ recht reichhaltig zu gestalten und dadurch noch immer fester in Stadt und Land einzubürgern. So werden wir auch fernerhin über alle bemerkenswerten Ereignisse im Stadt- und Landbezirk, sowie im engeren und weiteren Vaterlande in rascher und zuverlässiger Weise berichten, die politischen Tagesfragen sowohl in populär geschriebenen Leitartikeln, als auch unter „Tagesgeschichte“ vom vaterländischen Standpunkt aus behandeln und reichlich erzählenden und unterhaltenden Stoff bieten, ebenso werden Telegraph und Telephon das Neueste bringen.

Eine „**belletristische Beilage**“ zur Unterhaltung für alle Stände wird jeden Sonnabend gratis beigegeben.

Inserate, welche durch die gesteigerte Auflage des Blattes sowohl in der Lausitz, als in den Erblanden eine sehr ausgedehnte Verbreitung erhalten, kosten die gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfennige.

Wir bemerken noch, daß in unserem Blatte nach wie vor die Ziehungslisten der sächsischen Landeslotterie während der Ziehungen vollständig veröffentlicht werden.

Alle Postanstalten und die Expedition des „sächsischen Erzählers“, wie unsere zahlreichen Stadt- und Landboten, nehmen Bestellungen entgegen.

Monatskarten für Abholende können in der Expedition des „sächsischen Erzählers“, à Stück 50 Pfg., entnommen werden.

Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.

Montag, den 27. Juni 1904, nachmittags 1 Uhr, sollen in Oberneukirch folgende Gegenstände, als: **3 Bilder, 13 versch. Bücher, 30 Notizbücher, 15 Liederbücher, 15 Bilderbücher, 400 Ansichtspostkarten, 400 Kuverts, 100 Geburtstagskarten und Watenbriefe, 25 Fläschchen Linte, 18 Fläschchen Gummi, 4 Schachteln m. Federhaltern, Stahlfedern, Nähseide und 1 Briefmarkenalbum** gegen Barzahlung zur Versteigerung gelangen. Sammelort: Gasthof goldne Krone dajelbst.
B i s c h o f s w e r d a , am 24. Juni 1904. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Dank.

Für die bei dem gestrigen Schadenfeuer uns so rasch und wirksam geleistete Hilfe durch die Spritzen von Weickersdorf, Großdrebniß, Frankenthal, Großharthau, Bischofswerda, Geißmannsdorf, Rittergut Frankenthal, Kleindrebniß und Rammenau sagen wir hierdurch allen Beteiligten herzlichsten Dank!

Goldbach, den 24. Juni 1904.

Der Gemeinderat.

Das Wachstum der solidarischen Interessen der Kulturvölker im Lichte der Kieler Monarchenbegegnung und der jüngsten Kaiserworte.

Glanzvoll und großartig entwickeln sich in den Tagen vom 25. bis 28. Juni die Festtage des Besuchs des Königs Eduard von England bei dem deutschen Kaiser in Kiel, und die Welt wird sich viel länger und eingehender mit dieser Monarchenbegegnung und der „Kieler Woche“ beschäftigen als es sonst gegenüber fürstlichen Zusammenkünften der Fall ist. Aber der Glanz dieser Festlichkeiten und der herzliche Austausch der freundschaftlichsten Gesinnung zwischen dem König von England und dem deutschen Kaiser in Kiel machen bei aller Wertschätzung doch nicht die wahre Bedeutung der Monarchenzusammenkunft aus. Gewiß bildet dieselbe kein großartiges politisches Ereignis und sicherlich wird in Kiel kein Bündnis zwischen England und Deutschland abgeschlossen werden, denn dazu sind die politischen Verhältnisse beider Länder nicht angetan, aber das Große, das Bedeutsame, das Segensreiche, was in der Kieler Monarchenbegegnung zum Ausdruck kommt, das ist die Friedensliebe der Souveräne Englands und Deutschlands, das ist die Hoffnung und das Vertrauen in die friedliche Entwicklung der politischen Verhältnisse Europas und das ist in letzter und höchster Linie das Wachstum der solidarischen Interessen der Kulturvölker. Mögen auch gewisse Differenzen und Reibungen zwischen den Kulturvölkern niemals aufhören und mögen die wachsamsten Augen tüchtiger Diplomaten stets nötig sein, um die Ursachen von Zwiespalt zwischen den einzelnen Nationen zu beseitigen, so bleibt es doch durch den Werdegang der Weltgeschichte erwiesen, daß die wahren Kulturinteressen der Völker immer gemeinsamer, immer solidarischer geworden sind und es wohl auch noch immer mehr werden. Kein Volk kann eine große Krisis

oder Kalamität durchmachen, ohne nicht auch seine Nachbarvölker in Mitleidenenschaft zu ziehen, und alle die großen Errungenschaften des friedlichen Verkehrs, des Austausches materieller und geistiger Güter auf dem Gebiete der Industrie, Technik, der Wissenschaft und Künste zeigen die gegenseitige Förderung gemeinsamer Interessen an. Diese Entwicklung ist eine der schönsten Hoffnungen für Regierungen und Völker, für Fürsten und freie Bürger, wie es der Kaiser Wilhelm in seiner jüngsten Ansprache an den Oberbürgermeister von Hamburg in Cuxhaven so herrlich und edel ausgeführt hat. Freilich darf der Optimismus dieser schönen und großen Hoffnung keinen regierenden Fürsten und kein Volk zu Schwärmereien verleiten, als ob mit der schönen Hoffnung und der wachsenden Gemeinsamkeit der Kulturinteressen nun aller Zwist und die Möglichkeit in Streit zu geraten zwischen den Völkern verscheucht sei. In solcher schwärmerisch-utopistischen Weise kann sich die große Hoffnung nicht erfüllen. Arbeit, Sorge und Kampf wird immer auch mit der Entwicklung der solidarischen Interessen der Kulturvölker verbunden sein, diesen Zustand bringen schon der Wettbewerb und der Kampf um das Dasein unter den verschiedenen Kulturvölkern mit sich. Aber die Zeiten sind doch wohl für Fürsten und Völker so ziemlich vorbei, wo nur aus Ehrgeiz, Ruhmsucht und Ländergier blutige Weltkriege entstanden. Das scharfe und starke Schwert dient nur zur Verteidigung des heimischen Bodens und zum Schutze der Ehre und Freiheit des Vaterlandes, sowie zur Einführung der Kultur in den barbarischen Ländern. Es ist ja auch unmöglich, daß große weite Ländergebiete mit reichen Naturschätzen Halbarbaren und wilden Völkern überlassen bleiben können, da würde ja die Kultur vor der Roheit und Barbarei Halt machen und die Ausbreitung der gemeinsamen Kulturinteressen über die ganze Erde verhindert werden. Das Kulturleben und die Mittel, dessen Förderung unter allen Umständen durchzusetzen, müssen eben

in allen Fällen von einem höheren Gesichtspunkte aus beurteilt werden, und für diese Beurteilung mag die Kieler Monarchenbegegnung den Völkern eine neue hohe Warte geben.

Sachsen.

Dresden, 23. Juni. Einer Meldung aus Ems zufolge ist für die Kur Sr. Majestät des Königs Herr Dr. Reuter als Arzt hinzugezogen worden. Die Inhalationen erfolgen in Meyers Inhalatorium. Der König inhaliert dort Mittags, und zwar in einem separaten Kabinett Emser Wasser, mit Salz verstärkt.

Dresden, 23. Juni. Kronprinz Friedrich August ist heute nachmittag von Sibyllenort hierher zurückgekehrt.

Bischofswerda, 24. Juni. Eine kirchliche Feler des Johannistages fand heute vormittag 9 Uhr in Gestalt eines Gottesdienstes in der Begräbniskirche statt, bei welchem Herr Archidiakon Pastor Gerlich die Predigt hielt. Die schöne Sitte, den Johannistag dem Andenken der Toten zu widmen, hat sich im ganzen Sachsenlande mehr und mehr eingebürgert. Entstanden ist sie jedenfalls aus der Anregung, welche die holden Kinder des Sommers dem Auge gerade jetzt, in der blumenreichsten Zeit des Jahres, gegeben haben. Sie sind das schönste und sinnigste Geschenk und vermögen am besten dem Herzensbedürfnis Ausdruck zu verleihen, das Theodor Körner in Worte gekleidet hat mit der Mahnung: „Vergiß, mein Volk, der treuen Toten nicht!“

W. Bischofswerda. In der General-Versammlung des Radeberg-Bischofswerda'er Kreisvereins für innere Mission, die Mittwoch, den 22. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Saale des hiesigen Vereinshauses, Herberge zur Heimat, abgehalten wurde, trug Herr Kassierer Lehmann zunächst die von ihm aufgestellte Rechnung auf das Jahr 1904 vor, die von der Versammlung richtig gesprochen wurde. Sodann wurden die eingegangenen Gesuche

vorgetragen, die nach den Vorschlägen des Ausschusses genehmigt wurden, nämlich

- 40 Mk. für ein krankes Kind in Großröhrsdorf,
- 40 Mk. für den Kinderhort bez. Frauenverein in Radeberg,
- 40 Mk. für die Gemeindepflege in Steinigt-wolmsdorf zur ersten Einrichtung,
- 40 Mk. zu den Kosten des Wanderlochlurus in Schirgiswalde.

Im Ganzen wurden 940 Mark für die Zwecke des Vereins bewilligt, nämlich außer den genannten Summen

- 80 Mk. für den Landesverein,
- 400 " " Kinderpflege,
- 40 " " das Rettungshaus in Neukirch,
- 40 " " das Bethlehemsstift daselbst,
- 40 " " die Epileptischen-Anst. Kleinwachau,
- 60 " " das Frauenheim Tobiasmühle,
- 60 " " den Magdalenen-Hilfsverein in Dresden,
- 80 " " zur Vertreibung der „Bausteine“.

Der Jahresbericht soll in 500 Exemplaren gedruckt und in der bisherigen Weise verbreitet werden.

Bilchofswerda, 23. Juni. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß nächsten Dienstag, den 28. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Saale des Hotels zur goldenen Sonne Prüfung, Ausstellung und Schlußfeier des ersten hiesigen Wanderlochlurus stattfinden und daß Jedermann, der sich dafür interessiert, hiermit freundlichst dazu eingeladen ist; die zur Ausstellung gelangenden Backwaren, Salate usw. werden verkäuflich sein.

F. Bilchofswerda, Sonntag, den 26. Juni, hält der 3. Bezirk des Reißner Hochland-Turngaus Vorturnerstunde in Wehrsdorf ab. Tagesordnung: 1) Aufmarsch und Freiübungen für die Bezirksturnfahrt, 2) Spiele, 3) Freiübungen für die Gauturnfahrt (Berthold-Oberneutrich), 4) Gerätturnen ohne Wechsel in 5 Riegen (freie Gruppen), die Vorturner hierzu stellt Wehrsdorf, 5) Volkstämmliches Turnen, 6) Rätturnen. Nach dem Turnen Besprechung über a. das stattgefundene Turnen, b. unser Turnen bei der Gauturnfahrt, c. unsere Bezirksturnfahrt, d. Allgemeines. Gut Heil!

— Das Wetter am Johannisstag spielt im Sprichwort eine Rolle. In manchen Gegenden, wie am Rhein heißt es: „Tritt auf Johannis Regen ein, so wird der Rußwuchs nicht gedeihen!“ und „Regnet's am Johannis sehr, werden die Hefenüsse leer“. Da Johanni nach der Astronomie des Volkes als Tag der Sonnenwende gilt, so ist es leicht zu erklären, daß man diesen Tag auch überall für einen Wendetag der Witterung ansieht. Darum raten die Deutschen und Polen: „Vor Johanni bei' um Regen, nach Johanni kommt er ungebeten“, oder „Regnet's am Johannisstag, so regnet es noch vierzehn Tag.“

— Zu Oberleutnant's befördert wurden die Leutnants der Reserve Krug und Peißel vom Inf.-Regiment Nr. 103 laut amtlicher Bekanntmachung im „Dresdener Journal“.

— Der Konservative Landesverein im Königreich Sachsen wird seine diesjährige ordentliche Generalversammlung, in der unter anderem die Beratung neuer Satzungen stattfindet, Montag, den 4. Juli, 1/2 Uhr nachmittags, in Dresden im königlichen Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse abhalten.

HGK. Bei der Handels- und Gewerbelammer zu Jlttau sind vertrauliche Mitteilungen über eine Schwindelstrata in Rairo eingegangen. Näheres über dieselbe können Interessenten in den üblichen Geschäftsstunden auf der Kanzlei der Kammer, Bessingstraße 2c, erfahren.

Soldbach, 23. Juni. Heute nachmittag gegen 1/4 Uhr erschütterte Feueralarm unsern Ort. Im Wohnhause des Gutbesizers Alwin Forker war ein Schandfeuer ausgebrochen, welches sich infolge des herrschenden Windes auch auf die Scheune und das Seitengebäude ausdehnte und das ganze Gut in Asche legte. Die allein im Hause anwesenden Kinder konnten gerettet werden, desgl. ein Teil des Mobiliars und der Viehbestände. Es fiel alles den Flammen zum Opfer. Nur der günstigen Windrichtung und dem schnellen Eingreifen der Spritzenmannschaften war es zu danken, daß das sehr gefährdete Nachbargehöft des Gutbesizers noch vom Feuer verschont blieb. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt. Von den zur Hilfeleistung herbeigeeilten 9 Nachbarwehren erhielt die Spritzenmannschaft von Weidersdorf die 1. und diejenige von Großdrebitz die 2. Prämie.

—d. Großharthau. Schon mehrmals sind unserer Schule Stellungen und Schenkungen übergeben worden. Wie uns nun von zuverlässiger Seite berichtet wird, gedenkt ein hiesiger Fabrikant die Errichtung unseres Schulturnwesens ein Turn-

gerät zu schenken. Die hiesige Schuljugendbibliothek wird aller Wahrscheinlichkeit nach den 1. August eröffnet werden. Bekanntlich verbannt diese Bibliothek ihre Stiftung lieben Amtsgenossen, welche früher in hiesiger Schule aus- und eingegangen sind.

M. Seeligstadt, 23. Juni. Mit nächster Woche dürfte in unseren nahegelegenen Wäldern das Pflücken der Heidelbeeren in ausgedehntester Weise beginnen. Schon jetzt zeichnen sich die Erflänge dieser würzigen Waldfrucht, die wohl gegenwärtig zumeist an sonnigen Waldrändern gefunden wird, durch Größe, Aroma und Süßigkeit aus. Nach j. g. Vermutungen verspricht die Heidelbeere eine mittelmäßig gute, also eine gegen das Vorjahr quantitativ geringere zu werden. Dennoch ist Großen und Kleinen auch in diesem Jahre noch genug Gelegenheit geboten, nicht allein in unseren sogenannten Bauerbüschen, sondern auch vor allen in dem umfangreichen Waldgebiete, dem 1020,50 ha umfassenden Kgl. Staatsforste der Massing, sowohl den nötigen Bedarf für das Haus einzuhelmen, als auch durch den Erlös der Sparbüchle ein willkommenes Sammelchen zuzuführen. Wie erinnerlich, bezifferte sich im Vorjahre während der ergiebigsten Zeit der Preis für das Liter auf 10 resp. 12 Pf.

1. Baugen, 21. Juni. Am Sonntag nachmittag unternahm von Wiltzen aus eine Gesellschaft einen Ausflug in die Umgebung auf mehreren Wagen. Einer der Teilnehmer, der 18jährige Tischler Erich Kiedel aus Wiltzen, fuhr auf dem Fahrrad eine kurze Strecke voraus und hat dabei durch irgend einen Umstand die Herrschaft über sein Rad verloren, denn er wurde bewußtlos daliegend und aus mehreren Wunden blutend gefunden und aufgehoben; u. a. hatte er sich beim Sturz auch das Kniebein zerschlagen. Sein Rad lag, ganz zerbrochen, neben einem großen Pressstein.

1. Baugen, 22. Juni. Der Vorstand und der Beirat des hies. „Christlichen Vereins junger Männer“ (vorher „evangelisch-lutherischer Jünglingsverein“) haben einstimmig beschlossen, mit dem Bau des Vereinshauses bereits im Laufe des nächsten Monats zu beginnen. Die diesbezüglichen Ausschreibungen werden demnächst erlassen.

Ueber einen frechen Anfall auf eine Frau wird dem „Kam. Tzbl.“ folgendes berichtet: Die in Lüdersdorf wohnhafte Frau R. hatte ihre Mutter in Wehrsdorf besucht und benützte bei der Rückkehr den sogenannten „Wühlweg“ über Hennesdorf. Kurz vor Hennesdorf sprang plötzlich aus dem Gebölz ein junger Mensch auf sie zu, ein Messer in der Hand haltend, und verlangte Geld. Sie gab ihm in ihrer Angst 50 Pf. Als er sie zu würgen versuchte, gelang es ihr, sich zu entziehen und um Hilfe zu rufen, worauf der Unhold, der es sicher auf ein Sittlichkeitsverbrechen abgesehen hatte, im Walde entkam.

Langenbrück. Sechs Rautbolde, die sich gegen Polizeibeamte tätlich vergriffen und einen derselben nicht unerheblich im Gesicht verletzten, sind vor einigen Tagen nach Dresden ans Kgl. Amtsgericht abgeliefert worden.

Dresden, 23. Juni. Gestern brannte in dem nahen Dorfe Bühlau das dem Totenbettmeister Hendel gehörige Haus nieder. An den Böscharbeiten beteiligten sich auch Insanteristen, die aus der 1. Etage eine dem Erstickenstode ausgelegte Frau retteten. — Gestern stürzte auf einem Neubau in dem Vorort Radebeul das Dach unter starkem Getöse in sich zusammen. 30 Arbeiter retteten sich durch Abspringen. Ein Bechling wurde verletzt.

Einen Vorschlag vom Zukunftsstaat gewährt die sozialdemokratische „Sächs. Arbeiterztg.“ in der Besprechung eines Vorschlags des sozialdemokratischen Reichstagsabg. Schöpfkin. Dieser schlägt zur Neueinstellung der sächsischen Agitationsbezirke vor, daß der Wahlkreis Stollberg-Schneeberg dem Verbreitungsbezirk des „Sächs. Volksblatts“ in Zwickau zugeteilt werde. Die „Sächsische Arbeiterzeitung“ ist mit diesem Vorschlag, Tausende von Wählern zu einem Wechsel ihrer geistigen Nahrung zu zwingen, ganz einverstanden. Sie zweifelt zwar nicht, daß die Kreise der „Chemnitzer Volksstimme“ wegen des zu erwartenden Abonnementsverlustes dem Vorschlag heftige Opposition machen würden, aber sie meint, daß Blatt würde immer noch Abonnenten genug behalten, um gut fortzubestehen zu können, während dem Zwickauer Parteiorgan eine Vergrößerung seiner Abonnentenzahl sehr not tue. Dem Dresdner Blatte kommt überhaupt gar nicht erst der Gedanke, ob es einem Teile der bisherigen Leser des Chemnitzer Blattes Recht sein werde, statt der Zeitungen, an die sie sich gewöhnt haben, nunmehr eine andere zu lesen.

Zeitheim, 23. Juni. Ein eigenartiges Jubiläum konnte dieser Tage hier der Stabstrompeter des Bismarck-Feldartillerie-Regiments Nr. 64, Herr Philipp, feiern, indem er zum dreißigsten Male auf dem hiesigen Truppenübungsplatz eintraf.

Seipzig, 21. Juni. Die hier versammelten Vertreter von 143 sächsischen Ortskrankenkassen haben sich gegen die für die Ärzte günstige letzte Entscheidung der Aufsichtsbehörde erklärt und beschlossen, Schutzmaßnahmen zur vollen Aufrechterhaltung der Selbstverwaltung der Kassen zu treffen.

Döbeln, 22. Juni. Eine für die hiesige Stadt sehr erfreuliche Nachricht brachte der Telegraph heute früh aus Mühlhausen i. Th. Der Mitteldeutsche Schützenbund hat gestern abend beschlossen, das nächste Mitteldeutsche Bundesschießen im Jahre 1905 in Döbeln abzuhalten.

Chemnitz. (Wirtschaftliche Lage.) Der Jahresbericht der Gewerbelammer Chemnitz stellt für das Jahr 1903 in den meisten Zweigen des Gewerbestandes eine Wendung zum Besseren fest. — (Auszeichnung.) Der in das Ministerium des Innern berufene Amtshauptmann Dr. Hallbauer hier ist zum Ehrenmitglied der Genossenschaft für das Mädchenfürsorgehaus zu Hartau, dessen Errichtung er warm gefördert hat, ernannt worden. — Die Herberge zur Heimat hier gewährte im vorigen Jahre 28.000 Nachlager.

Seyersdorf, 23. Juni. Vier große Häuser in der Herrenstraße sind abgebrannt. Das Feuer kam zu Mittag im Diebstahlschen Hause aus. Viele Bewohner sind obdachlos.

Von dem Unwetter, das am Dienstag verschiedene Teile Sachsens und des Deutschen Reiches heimgesucht hat, ist unsere Stadt und ihre nähere Umgebung glücklicherweise verschont geblieben. Die von allen Seiten einlaufenden Nachrichten zeigen jedoch, daß die mit Hagelschlag verbundenen Gewitter vielen und großen Schaden angerichtet haben. Einige der uns zugegangenen Meldungen lassen wir nachstehend folgen:

Dresden. Ein Blitzstrahl richtete bei einem am Dienstag nachmittag hier niedergegangenen Gewitter eine arge Verheerung an. Der Strahl traf den freistehenden hohen Bäckereihornstein im Hofe des Grundstückes Hofstraße 17. Die Wirkung des furchtbaren Schlages war so gewaltig, daß der Hornstein in seinem oberen Teile vollständig zerschmettert und weiterhin bis unten vollständig aufgerissen wurde.

Roschwitz. Am Dienstag nachmittag entlud sich über hiesiger Gegend ein heftiges Gewitter, begleitet von strömendem Regen und Hagelschlag, welcher hauptsächlich den Feldfrüchten der Fluren zwischen hier und Hainichen Schaden zugefügt hat. Ein Blitzstrahl traf ein Bauerngut in Schlegel bei Hainichen und äscherte es vollständig ein. In Rauwalde schlug am Dienstag der Blitz in das neue Nebengebäude des Hüttenarbeiters Rolante und äscherte es ein. Ebenso wurde auch das Wohnhaus von den Flammen ergriffen und vernichtet.

Saußitz. Am Dienstag nachmittag in der fünften Stunde überzog auch die hiesige Gegend ein schweres Gewitter, das mit starkem Sturm, Regen und Graupeln auftrat. Wetter nach Hopfgarten, Ebersbach, Lautenhain und Zeitheim zu hagelte es aber so furchtbar, daß Eisstücke in der Größe von Hühnereltern in Menge noch lange Zeit die Erde bedeckten und an Beeren, Obst, Gemüße- und Halmfrüchten großen Schaden anrichteten.

Erzmitschau. Ein vernichtendes Hagelwetter hielt am Dienstag nachmittag gegen 1/3 Uhr etwa 10 Minuten lang hier an. Durch die Schloßen, welche die Größe von Tauben- und Hühnereltern hatten, wurde in Feldern und Gärten unübersehbarer Schaden angerichtet. Die Eisstücke lagen oft 3 bis 4 cm hoch auf Dächern und Fensterbrettern, untermischt mit in Massen von den Bäumen gerissenen Ästen und Blättern. Schwer heimgesucht wurden auch die Rirschen-Alleen, deren Pflücker großer Schaden entstanden ist. Die Weidewiesen liegen wie gemäht. Hunderte an der Wetterseite gelegene Fenster wurden zertrümmert. Der angerichtete Schaden ist ein ganz beträchtlicher. Das Unwetter traf im benachbarten Schweinsburg, Rußdorf, Thonhausen, Mark Sahnau mittelstark, in Frankenhäusen, Sablenz, Bauenhain, Rosel usw. dagegen gleichfalls sehr stark auf.

Neukirchsdorf b. Frohburg, 22. Juni. Während des heute nachmittag in der vierten Stunde über unseren Ort ziehenden Gewitters schlug der Blitz in die hiesige Pfarre und zündete,

wodurch die Pfarrwohnung ziemlich eingedültert wurde. Unser Ortspfarrer, Herr Auster, weilt gegenwärtig mit seiner Familie auf Urlaub in Dresden, wurde telegraphisch benachrichtigt. Der Gewitterregen war mit Schloßen untermischt, die überall, namentlich in Greifenhain und Frohburg, Schaden an Feld- und Gartenfrüchten anrichteten. Die Schloßen erreichten die Größe von Tauben-elnern.

Tirpersdorf. Am Dienstag gegen 7 Uhr abends war unheimliches Rauschen herannahenden Hagelwetter zu hören. Derselbe traf auf hisigen Fluren hart auf und verursachte großen Schaden.

Annaberg, 22. Juni. Gestern in der 6. Nachmittagsstunde ist über unser Gebirge ein starkes Schloßenwetter niedergegangen, das an Obstbäumen und Feldfrüchten strichweise ziemlich Schaden angerichtet hat. Die Eisstücke fielen haiselnußgroß.

Falkenstein. Unsere Stadt und Umgegend wurde Dienstag abend gegen 7 Uhr von einem schweren Gewitter mit heftigen Donnerschlägen und starken Regengüssen betroffen. Die Fluren von Untermarzgrün bis Vottengrün wurden von einem Hagelwetter schwer heimgesucht. Wie Augenzeugen berichten, ist dort die ganze Getreideernte völlig vernichtet. Die Felder waren noch stundenlang nach dem Gewitter mit Hagelkörnern überzogen; die Wägen des Landmannes sind mit einem Schlage vereitelt worden. Es ist deshalb aus neue den Landwirten anzuraten: „Versichert eure Ernte gegen Hagelschaden!“

Schwere Gewitter haben in der Provinz Sachsen vielen Schaden angerichtet. In Gategast wurden sieben in einer Reihe stehende Bullen vom Blitz erschlagen und in Bergwitz 5 Kühe. In Böhlenburg brannten Wirtschaftsgelände und Ställe infolge Blitzschlages nieder. In Krauschütz brannte ein Schweinestall, doch konnten die Schweine gerettet werden. Es verbrannten aber über 100 Hühner. Das Brennereigebäude der Domäne Krauschütz brannte ganz nieder. Glücklicherweise waren kurz vorher die etwa 5000 l betragenden Spiritusvorräte anderweitig untergebracht worden. In Weißenborn wurde eine Frau durch Blitzschlag getötet. Am schlimmsten hauste das Unwetter in Wernigerode, Schleife, am Brocken, überhaupt im Oberharze. Furchtbare Regengüsse überschwemmten die Straßen; der Sturm entwurzelte Hunderte von Bäumen des schönsten Tannenbestandes und der Hagel schlug die Pflanzen nieder. — Ueber Mecklenburg entluden sich am Dienstag vormittag schwere Gewitter, von Hagelschlag begleitet. Vielfach zündete der Blitz.

Sera. Bei den mit Hagelschlag verbundenen Gewittern, die am Dienstag auch in verschiedenen Teilen Thüringens erheblichen Schaden angerichtet haben, hat ein Blitzschlag die Kirche in Oberndorf (S.-F.) getroffen. Das Gotteshaus brannte trotz Anstrengung verschiedener Wehren, die zur Hilfe herbeigeeilt waren, bis auf die Grundmauern nieder. Es ist im Jahre 1774 erbaut worden. Durch einen freundlichen Spender ist es erst kürzlich neu vorgerichtet worden.

Münchenbernsdorf. Am Dienstag nachmittag zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt; es war mit Schloßenfall verbunden, wodurch in heftiger Flur großer Schaden angerichtet worden ist. Im benachbarten Orte Kleinbernsdorf schlug der Blitz in eines der größten Bauerngüter ein, zündete und richtete, trotzdem sechs Spritzen das Feuer zu bekämpfen suchten, vielen Schaden an. Vier Personen wurden von dem Blitz getroffen und mehr oder weniger gelähmt.

Teplitz. (Hagelschlag.) In unserem Badeorte entlud sich Dienstag nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ein schweres Gewitter mit Hagelschlag, das über eine halbe Stunde anhält; es fielen Schloßen teilweise in der Größe von Taubenelnern nieder. Auf den Feldern ist das Korn zertrümmert und niedergelegt, die Früchte sind arg beschädigt. In den Anlagen des Kur- und Schloßparks lagen nach Stunden die Schloßen noch so hoch. Von den Bäumen der Anlagen sind eine Menge Blätter abgelschlagen, die in den Promenaden zusammengelegt werden. Der Schaden wird sehr bedeutend sein.

Deutsches Reich.

Die „Kieler Woche“, jene allsommerlich in Kiel in Gegenwart Kaiser Wilhelms vor sich gehende Reihe wassersportlicher Veranstaltungen, hat nunmehr wieder ihren Anfang genommen. Am 22. Juni, nachmittags nach 5 Uhr, traf der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ von den Regatten auf der Unterelbe kommend, in Kiel ein,

wobei er bald nach der Ankunft der Enthüllung des Denkmals für Friedrich Krupp vor dem Gebäude des kaiserlichen Yachtclubs bewohnte, dann kehrte er an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Um 8 Uhr abends traf auch die Kaiserin in Kiel ein und verließ sich sofort nach der „Hohenzollern“. Im Rahmen der diesjährigen „Kieler Woche“ geht auch die jüngste Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Eduard von England in Szene; für Sonnabend nachmittag 3 1/2 Uhr wurde die Ankunft des englischen Herrschers in Kiel erwartet. Ob diese Kieler Monarchenbegegnung eine so besondere politische Bedeutung erlangen wird, wie manche Londoner Blätter behaupten, das möchte nach der ganzen Lage der Verhältnisse zu bezweifeln sein. Wohl aber kann man das Ereignis als eine neue Bürgschaft für die weitere Erhaltung des europäischen Friedens bezeichnen, man darf daselbe daher diesseits wie jenseits des Kanals gewiß mit berechtigter Beugung begrüßen. Und wenn Kaiser Wilhelm in seiner bekannten Euzhadener Rede von der wachsenden Solidarität der Kulturvölker sprach, die auch durch die wiederum arhebenden Sportwettkämpfe in der Kieler Bucht begünstigt werden würde, so hat er hierbei zugleich auf seine Begegnung mit König Eduard hingedeutet, die sicherlich ebenfalls der Förderung der Völkerverständigung nur nützlich sein kann.

Der Kaiser besichtigte am Donnerstag vorm. die Kieler Werft und hörte auf der Werft, sowie auf dem Linien Schiff „Braunschweig“ den Vortrag des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes, Vizemirals v. Tirpitz.

Berlin, 23. Juni. Eine große Kundgebung des Kaisers an die Marine wird in Kiel für den 24. Juni erwartet. An diesem Tage treffen in Kiel zur gemeinsamen Feier ihres vor 50 Jahren erfolgten Eintrittes in die Marine, die Admirale v. Knorr, Kühne und Bizow, sowie Kapitän Jung zusammen. Sie gehörten vor 50 Jahren zu dem ersten Stamm von Kadetten, welche in die Marine eintraten. Der Kaiser dürfte diese Feier zum Anlaß der erwähnten Kundgebung nehmen. Admiral v. Knorr hat sich bekanntlich 1870 als Korvettenkapitän und Kommandant des Kanonenbootes „Meteor“ im Kampfe mit dem französischen Kreuzer „Duvet“ vor Habanna hervorgetan.

Berlin, 23. Juni. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, werden die im Laufe des Juli und August nach Deutschsüdwestafrika abgehenden Verstärkungen aus vier berittenen Kompagnien, zwei Feldbatterien, einer Abteilung Signalisten und einem Telegraphendetachment bestehen. Die Infanterie und Artillerie sollen Ersatztruppenteile bilden und zugleich als Schutzwache an der Eisenbahn und den Etappenlinien verwendet werden.

Der Reichstag ist zwar schon seit einer vollen Woche in die Sommervertretung gegangen, dafür herrscht aber im preussischen Landtage noch rege Tätigkeit. Im Abgeordnetenhaus wird lebhaft weitergearbeitet; so sind daselbst in den letzten Tagen die wasserwirtschaftlichen Vorlagen, abgesehen von der eigentlichen Kanalvorlage, sämtlich unter Dach und Fach gelangt. Am Mittwoch erledigte das Haus neben anderen Sachen eine Interpellation über den masurenischen Kanal und leistete sich dann noch eine lange Geschäftsordnungsdebatte über die weitere Behandlung des Anstufungsgesetzes. Schließlich erfolgte Vertagung bis Montag. — In der Kanalkommission des Abgeordnetenhauses begann am Mittwoch die Beratung der Vorlage, betr. den Kanal vom Rhein nach Hannover. Der Referent, der Zentrumsabgeordnete Dr. am Jahnhoff, erstattete ein der Vorlage nicht ungünstiges Referat, dann erfolgte eine kurze Begründung der eingebrachten 22 Anträge auf Materialbeschaffung. Zuletzt wurde regierungseitig erklärt, die Regierung werde alle Anträge und Anfragen sorgfältig prüfen. Am Donnerstag begann die Generaldebatte über die Kanalvorlage. — Im wieder zusammengetretenen Herrenhause wurden am Mittwoch kleinere Vorlagen, sowie Petitionen erledigt, am Donnerstag genehmigte das Haus das Nebenbahngesetz, sowie die pommersche und die märkische Wasser-Relationsvorlage.

Neben dem preussischen Landtage sind zur Zeit auch noch verschiedene andere einzelstaatliche Parlamente versammelt, wie z. B. der bayerische Landtag. Im Abgeordnetenhaus gab es mehrstägige lebhafteste Debatten über die Vorlage, welche den Bau von 30 neuen Volkbahnen in Bayern vorschlägt, die Vorlage wurde schließlich am Mittwoch angenommen.

In der bairischen Abgeordnetenversammlung kam Präsident v. Orterer am Donnerstag vor Eintritt des Hauses in die Tagesordnung auf einen ihn jüngst in der Reichsratskammer gemachten Vor-

wurf zurück. Reichsrat v. Auer hatte als Referent des Reichsratsausschusses geäußert, daß Präsident v. Orterer nicht den Angriffen des Abgeordneten Heim (Bentr.) auf den Grafen Crailsheim entgegengetreten sei. v. Orterer verteidigte nachdrücklich sein Verhalten und betonte, er könne keine Ordres für seine Geschäftsführung aus der anderen Kammer entgegennehmen.

München, 22. Juni. Abg. Remminger und andere Mitglieder der freien Vereinigung brachten in der Kammer der Abgeordneten einen Antrag ein, an die Krone die Bitte zu richten, eine Aenderung der Verfassung in der Richtung herbeizuführen, daß die Regentschaft auch bei Zeiten eines andauernd willenlosen Königs ihr Ende finden kann.

Die Rücktrittsangelegenheiten, von denen der bayerische Finanzminister v. Riedel befallen worden war, sind rasch wieder vorübergegangen. Herr v. Riedel wird auch bis auf weiteres noch auf seinem Posten verbleiben.

Bei den im Herzogtum Koburg stattgefundenen Landtagswahlen wurden sämtliche Kandidaten der bürgerlichen Parteien gewählt.

Donaubrück, 22. Juni. Die hiesige Strafkammer fällt eine prinzipiell wichtige Entscheidung: Sie sprach einen Beamten, der zwei katholischen Arbeitern gegenüber sehr scharfe Äußerungen über die Mutter Gottes gemacht hatte, frei. In der Begründung wurde gesagt, „die Mutter Gottes sei keine Einrichtung der katholischen Kirche, sondern nur ein Gegenstand der Verehrung“.

Italien.

Rom, 23. Juni. Bei der heutigen Enthüllung des Goethe-Denkmal hieß der deutsche Botschafter Graf Monts folgende Rede: Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm, meines erhabenen Monarchen, habe ich die Ehre, der Stadt Rom das Marmorbild des großen deutschen Dichters als kaiserliches Geschenk zu übergeben. Goethe verlebte vielleicht eines seiner glücklichsten Jahre in den Mauern dieser Stadt, und unter diesen immergrünen Bäumen dichtete er die „Iphigenie“, eines seiner herrlichsten Werke. Möge das Denkmal, welches wir in der erlauchten Gegenwart Sr. Majestät des Königs Viktor Emanuel jetzt enthüllen, in fernere Zeiten hinübertagen als Wahrzeichen, wie Germaniens Kaiser Deutschlands Dank zum Ausdruck brachte für die Anregungen, die Goethes Genius schöpfte aus der Geschichte, der Natur und der Kunst des Landes Italien.

Frankreich.

Die neue Skandalaffäre in Frankreich, welche durch die vielverwickelte 2 Millionen Frank-Geschichte der Rathhäuser repräsentiert wird, läßt sich in ihrem Ausgange noch nicht bestimmt beurteilen. Borerst bleibt abzuwarten, was in der parlamentarischen Untersuchungskommission eigentlich herauskommen wird; dieselbe fährt in den Vernehmungen von Zeugen eifrig fort. Dabei ist man aber in der Kommission selber durchaus nicht einig, kam es doch daselbst am Dienstag zu einer großartigen Prügelei, der nur mit Mühe ein Ende gemacht werden konnte.

Rizza, 23. Juni. In der vergangenen Nacht kam es zwischen auswärtigen Straßenbahnern und der Polizei zu einem Zusammenstoß. Nach letzterer wurde mit Steinen geworfen; es fielen mehrere Revolverkugeln, wodurch 15 Personen, unter ihnen 4 Polizisten, verwundet wurden. Mehrere der Verwundeten wurden ins Hospital geschafft.

Balkanhalbinsel.

Zwischen der Pforte und Bulgarien macht sich zur Abwechslung wieder einmal eine Verstimmung geltend. Wenigstens tritt dieselbe bulgarischerseits deutlich genug hervor; die maßgebenden politischen Kreise, wie die Presse in Sofia, sprechen sich sehr mißfällig darüber aus, daß die Pforte die Verteilung eines zinsfreien Darlehens von einer Million, welches die bulgarische Regierung den nach Mazedonien zurückkehrenden bulgarischen Flüchtlingen zu teil werden lassen wollte, bis jetzt verhindert hat. — Im armenischen Sandschal Rusk dauern nach Privatnachrichten die Pländerungen und Mordtaten seitens der Kurden noch immer fort.

Niederlande.

Königin Wilhelmina sieht einem frohen Ereignis entgegen. Die Nachricht ruft in ganz Holland lebhafteste Freude hervor.

England.

König Eduard von England hat am Donnerstag abend 10 Uhr die Ueberfahrt nach Kiel von Port Victoria aus an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ angetreten. Die Königsyacht wird von 4 Kreuzern und 6 Torpedobootzerstörern begleitet.

A m e r i k a.

Die in diesem Jahre bevorstehende Neuwahl des Präsidenten der nordamerikanischen Union beginnt ihre Kreise immer lebhafter zu ziehen. Der republikanische Nationalkonvent ist dieser Tage wiederum in Chicago versammelt gewesen und hat sich für die Wiederwahl Theodor Roosevelts tüchtig ins Zeug gelegt. Einstimmig ist vom Konvent das politische Parteiprogramm angenommen worden, welches sich für kraftvolle Weiterführung der Schutzollpolitik, für Aufrechterhaltung der Goldwährung und der Monroe-Doktrin, für den machtvollen Ausbau der Kriegs- und Handelsmarine der Union, für die schiedsgerichtliche Beilegung internationaler Zerwürfnisse u. s. w. ausspricht. Schließlich hebt das Programm die persönlichen Verdienste Roosevelts um die Verwaltung des Landes hervor und rühmt auch sein erfolgreiches Vorgehen bezüglich Chinas, Venezuelas und Alaskas. Zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft wird der republikanische Nationalkonvent den Senator Fairbanks aufstellen.

A f r i k a.

Die Raifullikomödie in Marokko wird nun wohl am längsten gedauert haben. Dem Sultan von Marokko ist das Lösegeld für den Amerikaner Perdikaris und dessen Stiefsohn Barclay im Betrage von 70,000 Dollars von einer französischen Bank in Tanger vorgeschossen worden, sodas also die Freilassung der beiden Gefangenen Raifull wohl für die nächsten Tage erwartet werden darf. Inzwischen ist der amerikanische Konsul in Tanger vom Staatssekretär Hay telegraphisch angewiesen worden, von der marokkanischen Regierung entweder den lebenden Perdikaris oder den toten Raifull zu verlangen; nunmehr ist ja Abdul Aziz in Stand gesetzt, dem Konsul mit dem wieder freigelassenen Perdikaris aufzuwarten.

A u s t r a l i e n.

Der Oberrichter von Britisch-Neugutnea, Robinson, hat sich am 19. Juni nach einer langen Unterredung mit dem neuernannten Administrator auf Neugutnea erschossen. Robinson war stellvertretender Administrator gewesen, als der Regierungsdampfer „Merry England“ von Soorabri-Eingeborenen angegriffen wurde. Der Angriff, der am 3. März stattgefunden hat, war zwar zurückgeschlagen worden; es waren aber auch auf englischer Seite einige Verluste zu verzeichnen.

Der Krieg in Ostasien.

Auf dem ostasiatischen Kriegstheater hat sich seit der verhältnismäßig so erfolgreichen jüngsten Kreuzfahrt des russischen Bladwostofgeschwaders und den für die Japaner siegreich ausgegangenen Kämpfen bei Balangu noch nichts besonderes wieder ereignet. Folgende Neuter-Meldung aus Staung vom 21. d. M. ist zu verzeichnen: Nach glaubwürdigen Berichten gehen die Japaner bei Port Arthur gegenwärtig nicht tätig vor. Die Russen sind augenscheinlich zuversichtlich, daß die Befestigung der Festung, soweit die Lebensmittelversorgung in Betracht kommt, standhalten kann. Für besonders bedeutsam wird die Lage im Norden angesehen. Kuropatkin scheint überall zugleich zu sein; er soll seit der Schlacht bei Balangu die ganze russische Front persönlich beaufsichtigt haben. Die beiden Armeen drohen, unterstützt durch die nördlich stehende Streitmacht, jeden Augenblick ihre Vereinigung durchzuführen. Die japanischen Truppen am Golf von Liautung leiden seit dem 16. d. M. unter starken Regenschlägen, welche die militärischen Maßnahmen erschweren. — Eine Abtheilung der japanischen Armee auf der Liautung-Halbinsel befehlt am 21. Juni Hsujungao, 25 (engl.) Meilen südwestlich von Kipla. — Unbestätigt ist das an sich wenig glaubwürdige Gerücht geblieben, dem zufolge japanische Kavallerie Staungang eingenommen haben sollte.

Petersburg, 22. Juni. Hier sind Berichte eingelaufen, wonach die Verluste des Generals Serngroß auf dem rechten Flügel bei Balangu sich auf 87 Offiziere und 2033 Mann belaufen haben.

Tokio, 22. Juni. Aus Port Arthur wird gemeldet: Die Russen mochen die größten Anstrengungen, die blockierenden Schiffe zu zerstören, doch haben sie dadurch unendliche Schwierigkeiten, das es für größere Kreuzer, als den „Novik“ unmöglich ist, den Hafen zu verlassen. Die Stimmung der Truppen ist gedrückt, die Offiziere kündigt an, daß sie Port Arthur bis zum letzten Mann und letzten Geschos verteidigen wollen.

London, 23. Juni. Der „Stornlagpost“ wird aus Tokio telegraphiert: Es wird berichtet, daß bei Hantscheng eine Schlacht im Gange sei. Die Nachricht gründet sich auf nichtamtliche Mit-

teilungen aus dem japanischen Hauptquartier. Eine überlegene russische Abteilung mit Artillerie zwang eine kleine japanische Abteilung bei Hwehblitten, 24 km nordwestlich von Fonghongan, nach heftigem Kampfe sich zurückzuziehen. Man erwartet weitere Kämpfe.

Ein Schlag für die Prager Universität.

Aus Prag schreibt man dem „V. A.“: Die czechischen Demonstrationen gegen die Prager deutsche Studentenschaft haben neue Folgen gezeitigt, an die wohl niemand gedacht hat. Der Rektor der Prager deutschen Universität, Hofrat Professor Dr. Karl Rabl, hat einen Ruf an die Universität Leipzig als Nachfolger des berühmten Gelehrten und Anatomen Professor Wilhelm His erhalten und Professor Rabl hat diese Berufung auch angenommen. Rektor Professor Rabl hat bekanntlich anlässlich der letzten Demonstrationen in entschiedenster Weise die Rechte der deutschen Studentenschaft sowohl der Regierung als auch dem czechischen Mob gegenüber vertreten, indem er sich anlässlich des Rummels am Graben in Prag an die Spitze der deutschen Studentenschaft stellte; er bezeichnet nun als hauptsächlichsten Beweggrund der Annahme der ehrenvollen Berufung nach Leipzig die allgemein unerquicklichen Verhältnisse in Oesterreich und besonders die Zustände in Prag.

Ein vernichtendes Urteil über österreichische Zustände aus berufensiem Munde kann wohl nicht mehr gefällt werden. Der deutsche Gelehrte, dem die Bildungsstätte, an der er wirkt, gerade so ans Herz gewachsen ist wie sein erhabener Beruf, verläßt dieselbe der ungleichlichen Verhältnisse wegen, und tauscht eine ruhigere Stätte, welche, nicht von dem Janhaagel des rohesten Neuhuffitismus umtobt, der freien Entfaltung der Wissenschaften günstiger ist, dafür ein. Der österreichische Professor, der mit aller Liebe eines Sohnes der Osman an seinem Vaterlande hing, verläßt dasselbe der unerquicklichen Verhältnisse wegen und geht ins Ausland. Führt Herr Ministerpräsident von Koerber die vernichtende Kritik, welche in den Worten und in dem Weggange des Professors Dr. Rabl liegt?

Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

Em s, 24. Juni. Se. Maj. der König von Sachsen unternahm gestern nachmittag eine Ausfahrt nach Arzbach. Heute setzte er die Kur fort. Ihre Rgl. Hoheit die Prinzessin Mathilde ist nach Paris abgereist.

Berlin, 24. Juni. Wie die „Morgenblätter“ melden, wurde gestern zur Feier des hundertsten Geburtstages August Borsigs auf dem Gelände der Borsigwerke in Tegel ein Denkmal Borsigs in Anwesenheit der Beamten und Veteranen der Fabrik enthüllt.

Würzburg, 23. Juni. (Vol.-Anz.) Ober-Bauinspektor Horn, der eine Frau mit dem Automobil überfahren und getötet hatte, wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Kiel, 24. Juni. Fürst Albert von Monaco ist heute an Bord seiner Yacht „Prinzessin Alice“ hier eingetroffen.

Kiel, 24. Juni. Bei dem gestrigen Sturme leutete auch die Barkasse „Mecklenburg I“. Dabei ertrank der Obermatrose Hochmeyer.

Kiel, 24. Juni. Der Kaiser empfing gestern noch den Prinzen Wilhelm von Schweden und Norwegen, der auf der „Freya“ hier eingetroffen war. Der Prinz wurde eingeladen, heute mit der Kaiserin, dem Kronprinzen und Prinz Eitel Friedrich an Bord der „Iduna“ an der Regatta teilzunehmen. Der Kaiser segelt heute auf „Meteor“. Zur Teilnahme an der Regatta auf „Meteor“ sind geladen Carl of Vonsdale, Carl of War, Mr. Riggs, Mr. Soeler, Mr. Vandervilt, Mr. Berceval, Mr. Pasly, sowie die Admirale v. Köster und v. Hollmann.

Hamburg, 23. Juni. (Vol.-Anz.) Im Schnellzuge Bremen-Hamburg wurde dem Theaterdirektor Gostnau aus New-York eine Brieftasche mit Wertpapieren und Banknoten im Gesamtwerte von 127,000 Mark gestohlen.

London, 24. Juni. Der König hat mit seiner Yacht „Victoria and Albert“ Port Victoria um 11 Uhr 20 Min. auf der Reise nach Kiel verlassen.

Saragossa, 23. Juni. Zwischen Calamacho und Luco entgleiste der Schnellzug, der dann in Brand geriet. Viele Personen sollen das Leben eingebüßt haben und viele verletzt sein. Einzelheiten fehlen.

Madrid, 23. Juni. Ein Eisenbahnzug ist mit allen verfügbaren Kräften von Teruel an den

Ort des Eisenbahnunglücks abgegangen. Die Opfer, 30 an der Zahl, sind fast sämtlich Gendarmen.

Petersburg, 23. Juni. General Sacharow meldet: Eine japanische Kolonne, bestehend aus über einer Division Infanterie, einer Brigade Kavallerie und 32 Geschützen, drängte am 21. Juni die russischen Vorposten zurück, die 6 Werst südlich von Slenutischen zu beiden Seiten der Eisenbahn standen, und nahm gegen Abend Slenutischen ein. Die russischen berittenen Feldwachen gingen bis Raltschon zurück.

Baku, 23. Juni. Der hiesige Kaufmann und Millionär Adamow ist heute einem Ueberfall durch drei Individuen zum Opfer gefallen, die ihn durch Dolchstiche und Revolvergeschosse töteten. Ein Polizist und ein Wächter, die zur Hilfe herbeiliefen, wurden verwundet.

Washington, 24. Juni. (Neutermeldung.) Der Staatssekretär für Handel und Industrie Cortelyou hat sein Amt niedergelegt.

B e r m i s c h t e s.

— Torgau, 23. Juni. Bei der Besichtigung des hiesigen Artillerie-Regiments ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Leutnant Dietrich stürzte mit dem Pferde und wurde von einer Probe betart überfahren, daß ihm das Gesicht förmlich zermalmt worden ist.

— Der belebteste See der Erde ist, nach der „Deutschen Alpenzeitung“, der Vierwaldstätter See. Im Jahre 1903 beförderten die zwanzig großen Dampfer laut den statistischen Aufzeichnungen nicht weniger als 1,529,000 Personen. Der Verkehr hat also dort einen ungeahnten Aufschwung genommen, seit der erste Raddampfer am 20. September 1837 den See besuhr.

— Ein czechisches Urteil. Hohenelbe, 23. Juni. Der czechische Schuhmachergehilfe Brauch aus Hohenelbe, der auf der Hohenelberstraße den deutschen Brauergehilfen Robert Hadel erst verhöhnte und dann mit einem Schustermesser erstach, wurde von den czechischen Geschworenen in Stetin freigesprochen!

— Fünf Feldarbeiter vom Blitze erschlagen wurden bei Stroschlich (Röhren) während der furchtbaren Gewitter, die, wie aus Wien berichtet wird, weite Gegenden Niederösterreichs und Böhmens in den jüngsten Tagen heimgelacht haben.

— Vom Bau der Jungfraubahn. In wenigen Tagen wird die Bohrung des Eiger-tunnels der Jungfraubahn auf der Höhe von 3000 m über dem Meere angelangt sein. Wie die „Köln. Ztg.“ vernimmt, haben sich die Befestigungen, die man zuerst für die Gesundheit der Arbeiter in solchen Höhen hatte, als grundlos erwiesen. Die Bergkrankheit wird ja, wie man längst weiß, durch die Anpassung an die höheren Luftschichten bald überwunden. Nach Verlauf von sechs Monaten glaubt man, werde der Ausgang des Eiger-tunnels auf der Südseite oberhalb der Bergspitze erreicht sein. Diese Station wird 3300 m über dem Meere liegen. Die Arbeiten an der Jungfraubahn werden auch während des Winters fortgesetzt. Damit erbringen die Unternehmer neuerdings den Beweis, daß sie Ernst machen und das Unternehmen zu Ende führen. Man hat zuerst über den Plan der Jungfraubahn vielfach gelacht und nach dem Tode seines Urhebers Guyer-Zeller schien die Weiterführung sehr gefährdet. Die Anziehungskraft der im Vorjahre eröffneten Station Eigertwand hat indes das Unternehmen wieder bedeutend gehoben, so daß die Weiterführung dieses technischen Wunders kaum mehr in Frage gestellt sein dürfte.

— Selbsthilfe gegen einen rücksichtslosen Automobilisten. Der reiche Florentiner Robigliani, der im Automobil in scharfem Tempo das Städtchen Campi Diensio passierte, wurde dem „V. L.“ zufolge von der Menge angehalten, mit großen Steinen beworfen und am Kopfe verletzt. Ein zu Hilfe gerufener Polizeikommissar erlitt ebenfalls schwere Kopfwunden. Nur mit äußerster Mühe konnten die Automobilisten der Lynchjustiz entzogen werden.

— New-York, 23. Juni. Durch Entladung von Dynamitpatronen und durch Kanonenschüsse, die über dem Wasserpiegel abgegeben werden, wird das Aufsteigen der Leichen von der „General-Slocum“-Katastrophe beschleunigt. Es sind 875 gefunden.

— Johannesburg, 23. Juni. Eine Feuersbrunst brach in der Grube Salisbury aus, in welcher weiße und schwarze Arbeiter tätig sind. Die Rettungsarbeiten wurden sofort eingeleitet, sind aber sehr schwierig. Ein großer Teil der eingeborenen Arbeiter ist umgekommen.

Tät...
der G...
nomi...
bank...
Gesch...
Rabe...
jeinen...
in S...
dieser...
Verb...
dessen...
Teile...
ein f...
diener...
als j...
bring...
lojun...
Fami...
jvrech...
Rabe...
Vande...
Markt...
der G...
dem I...
Bethl...
Heim...
pflege...
Otten...
Markt...
dajelb...
Beih...
haupt...
jeinen...
Markt...
gliede...
Einno...
4
3
210
8
12
4
14
5
114
5
9
10
6
71
10
18
5
10
13
4
8
2
9
18
25
52
106
40
5
34
47
20
3
5
5
8
3
5
935
A
Weih...
Jahre...
eingeg...
Sp...
Erzieh...
niß...
gange...
Raffen...
demna...
nahme...
De...
wurde...

Bericht

über die

Tätigkeit des Radeberg-Bischofsverda'er Kreisvereins für innere Mission

im Jahre 1903.

Den Verpflichtungen, die der Kreisverein bei der Generalversammlung am 10. Juni 1903 übernommen, hat das Direktorium und der Ausschuss dank den eingegangenen Mitgliederbeiträgen und Geschenken allseitig nachkommen können. Der Radeberg-Bischofsverda'er-Kreisverein hat nach seinen Satzungen den Zweck, das sittliche Wohl in Stadt und Land zu fördern, unterhält zu diesem Zweck durch seinen Vorsitzenden regelmäßige Verbindung mit dem Landesverein und fördert dessen Tätigkeit durch Ueberlassung eines bestimmten Teiles seiner Jahreseinnahme, tritt in seinem Kreise ein für alle den Zwecken der inneren Mission dienenden Anstalten und Vereine und betrachtet als seine Hauptaufgabe die Versorgung und Unterbringung verwaister oder in Gefahr der Verwahrlosung stehender Kinder in guten christlichen Familien oder Anstalten. Diesem Zweck entsprechend beschloß die am 10. Juni 1903 in Radeberg abgehaltene Generalversammlung, dem Landesverein zur Förderung seiner Tätigkeit 60 Mark, dem Frauenheim Tobiasmühle 75 Mark, dem Epileptischen Anstalt Kleinwachau 40 Mark, dem Rettungshaus zu Neufirch 50 Mark und dem Bethlehemsstift daselbst 50 Mark, der Herberge zur Heimat in Radeberg 40 Mark und der Gemeindepflege daselbst, ebenso wie der Gemeindepflege in Ottendorf und in Eisenberg-Moritzburg je 40 Mark, dem Frauenverein zu Puzkau für die daselbst untergebrachten Kinder 15 Mark zur Weihnachtsbescherung und für Kinderpflege überhaupt 500 Mark, zusammen 1025 Mark aus seinen Einnahmen zu verwilligen, einschließlich 75 Mark zur Verbreitung der „Bauftone“. An Mitgliederbeiträgen und Geschenken hat der Verein eine Einnahme von 935 Mark 45 Pfg. gehabt, nämlich:

4	M	—	—	aus Arnsdorf,
3	"	55	"	Beiersdorf,
210	"	5	"	Bischofsverda,
8	"	—	"	a. d. Paroch. Göbda,
12	"	—	"	Goldbach,
4	"	50	"	Großdrebitz,
14	"	—	"	Großertmannsdorf,
5	"	—	"	Großnaundorf,
114	"	50	"	Großröhrsdorf,
5	"	50	"	Grünberg,
9	"	50	"	Höckendorf,
10	"	—	"	Kleinröhrsdorf,
6	"	—	"	Kleinwolmsdorf,
71	"	35	"	Kloßke,
10	"	5	"	Kratau,
18	"	—	"	Langebrück,
5	"	—	"	Laua,
10	"	—	"	Leppersdorf,
13	"	21	"	Lichtenberg,
4	"	58	"	Lomnitz,
8	"	—	"	Neusalza,
2	"	—	"	Oberlichtenau,
9	"	5	"	Ottendorf,
18	"	5	"	Puzkau,
25	"	—	"	Radeberg,
52	"	46	"	Reichenberg,
106	"	—	"	Schönborn,
40	"	—	"	Seifersdorf,
5	"	—	"	Steinigtwolmsdorf,
34	"	—	"	Wachau, Einzelgabe,
47	"	90	"	Wallroda,
20	"	—	"	Wilschdorf,
3	"	—	"	Wiltzen,
5	"	—	"	Bühlau,
8	"	—	"	Rähnitz,
3	"	20	"	Schirgiswalde.
5	"	—	"	
935	M	45	S	

Anmerkung: Aus den Parochien Schönfeld, Weißig, Wachau und Moritzburg sind, wie im Jahre 1902, auch im Jahre 1903 Beiträge nicht eingegangen.

Hierüber gingen ein „insgemein“ 36 Mark Erziehungsbeihilfe des Tagearbeiters M. in Lomnitz. Unter Hinzunahme von 630 Mark eingegangener Kapitalien, 11 Mark 92 Pfg. verbliebenem Kassenbestand und 15 Mark 2 Pfg. Zinsen hatte demnach der Verein im Jahre 1903 eine Einnahme von 1628 Mark 39 Pfg.

Den Beschlüssen der Jahresversammlung gemäß wurden hiervon ausgegeben:

60	M	—	—	Beiträge zum Landesverein und zwar 40 Mark Jahresbeitrag und 20 Mark zur Förderung der Junglingsvereinsjache,
509	"	35	"	für Kinderpflege,
40	"	—	"	die Gemeindepflege in Ottendorf-Okrilla,
40	"	—	"	für die Gemeindepflege in Eisenberg-Moritzburg,
50	"	—	"	für das Rettungshaus in Neufirch,
50	"	—	"	Bethlehemsstift
15	"	—	"	den Frauenverein in Puzkau,
40	"	—	"	die Epileptischen-Heilanstalt Kleinwachau,
75	"	—	"	f. d. Frauenheim Tobiasmühle,
40	"	—	"	f. d. Gemeindepflege in Radeberg,
40	"	—	"	für die Herberge zur Heimat in Radeberg.

Hierüber

60	M	—	—	an den Magdalenenhilfsverein in Dresden für die im Magdalenen-Hyl untergebrachte M. F. B. aus Rähnitz auf Beschluß des Ausschusses,
64	M	96	S	welche nach Generalversammlungsbeschl. vom 10. Juni 1903 dem Reservefond überwiesen und zugeführt worden sind,
76	"	16	"	Bezugspreis für 28 bez. 30 Exemplare der „Bauftone“, Jahrgang 1903, einschließlich 10 Mk. 91 Pfg. Porti bei deren Versendung,
1	"	50	"	für Reinschrift der Rechnung,
4	"	5	"	Portoverläge d. Rechnungsführers.

Unter Hinzunahme von 465 M 2 S ausgeliehener Kapitalien u. kapitalisierter Zinsen ergibt sich daher eine Ausgabe von 1631 " 4 " gegenüber einer Einnahme von 1628 " 39 " demnach ein Guthaben des Kassierers von

2	M	65	S	
Die Vermögensübersicht ergibt				
345	M	30	S	Guthaben bei der Bischofsverda'er Sparkasse mit Zinsen bis 31. Dezember 1903 zu freier Verfügung laut Einlagebuch Nr. 47942, von
130	M	37	S	dergleichen bei derselben einschl. Zinsen bis 31. Dezember 1903, dem Reservefond gehörig.
475	M	67	S	Summa, hiervon ab
2	"	65	"	Guthaben des Kassierers.
473	M	2	S	Vermögensbestand gegen 584 M 52 S Ende 1902.

Bischofsverda, den 22. Juni 1904.
Das Direktorium und der Ausschuss des Radeberg-Bischofsverda'er Kreisvereins für innere Mission.
 Oberpf. Dr. Wöpel - Bischofsverda, Vorsitzender.
 Karl Graf von Brühl auf Seifersdorf, Stellv. Pfarrer Schleinitz - Großröhrsdorf, Schriftführer.
 Kommerzienrat Ernst Großmann - Herrmann - Bischofsverda.
 Superintendent Kaiser - Radeberg.
 Bürgermeister Rumpff - Radeberg.
 Rittergutsbesitzer G. A. H. Kühns auf Wachau.
 Bürgermeister Dr. Lange - Bischofsverda.

Kirchliche Nachrichten.
 Sonntag D. IV. p. Trinitatis.
 Vorm.-Text: a) Psalm 112, 5-7. b) Matth. 7, 24-27. c) Röm. 8, 18-23.
 Früh 1/8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pastor Hennig.
 Vorm. 1/9 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Pastor Hennig.
 In der Gottesackerkirche.
 Nachm. 1 Uhr: Katechismusunterredung mit den Junglingen. Herr Oberpfarrer Dr. Wöpel.
 Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde über „Innere Mission.“ Herr Oberpfarrer Dr. Wöpel.
 Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde. Herr Pastor Hennig.
 Freitag früh 9 Uhr: Beichtstunde. Herr Pastor Hennig.
 Die Amtswoche hat Herr Pastor Hennig.

Getraut: 19. Juni Otto Max Ullrich, Fabrikchemiker hier, mit Auguste Hedwig Müller hier; Paul Oskar Gottlieb, Wirtschaftsgelhilfe in Niederpuzkau, mit Emilie Lina Wehner in Puzkau.
 Geboren: 20. Juni dem hies. Weichmüllerer Wobst 1 Sohn; 22. Juni dem hies. Glasfleißer Giesner 1 Sohn.
 Gestorben: 18. Juni Friedrich August Moritz Enay, Fleischermeister hier, 45 Jahre 11 Mon 17 Tage alt; 20. Juni Johann Karl August Leuner, Gutsauswärtler in Belmsdorf, 85 Jahre 10 Mon. 7 Tage alt; Selma Auguste Fischer, Postdirektors a. D. Ehefrau hier, 71 Jahre 19 Tage alt; 21. Juni Karl Julius Runath, Wirtschaftsbefizer in Weichmannsdorf, 65 Jahre 7 Tage alt; die 10 Mon. 4 Tage alte Tochter des hies. Stationsassistenten Rable.

Kirchliche Nachrichten von Goldbach.
 4. Sonntag nach Trinitatis.
 Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Vorm. 1/11 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend.
 Getraut: 19. Juni Elsa Helene, der Flora Elsa Großmann, Fabrikarbeiterin in Goldbach, Tochter des Emil Großmann, Maurers in Großharthau.

Kirchliche Nachrichten von Groß-Parthau.
 4. Sonntag n. Trinitatis.
 Vorm. 8 Uhr: Beichte und letzte Früh-Communion in diesem Sommerhalbjahr.
 Vorm. 1/9 Uhr: Gottesdienst. Hierauf Taufen.
 Getraut: Hilba Margarethe, Tochter des Fabrikarbeiters Max Richter hier.
 Getraut: Emil Max Schmidt, Fabrikarbeiter hier mit Elise Linda Lehmann hier.

Kirchliche Nachrichten von Schmälz.
 4. Sonntag n. Trinitatis.
 Vorm. 8 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl.
 Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Getraut: 19. Juni Minna Hildegard, Steinschleifers F. W. A. Martin in Schmälz Tochter; Jte, Buchhalter C. Kichten in Demitz-Thumitz Tochter; Johanna Dora, D. P. Bollmacker, Oekonomie-Inspektors in Demitz-Thumitz Tochter.
 Getraut: 19. Juni Schmiedemeister Karl Max Hofmann in Tröbzig und Hausd. Tochter Selma Ida Schramm; Köpfer Paul Alwin Großmann in Nieder-Neufirch und Dienstp. Fanny Emilie Heide in Tröbzig.
 Beerdigt: 19. Juni Marie Flora, Glasarbeiters F. W. G. Winkler in Demitz-Thumitz Tochter, 1 Jahr 5 Mon. alt.

Kirchliche Nachrichten von Puzkau.
 4. Sonntag nach Trinitatis.
 Vorm. 1/9 Uhr: Beichte.
 Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
 Getraut: 13. Juni Gertrud Hilba, des Gustav Alwin Kurze, Händlers und Viehhändlers in Ober-Puzkau Tochter (Nottaufe); 19. Juni Milba Lina, des Friedrich Hermann Wagner, Händlers und Weidenstellers in Ober-Puzkau Tochter; Friedrich Paul, des Friedrich Gustav Bobb, Steinarbeiters in Ober-Puzkau Sohn; 23. Juni Hermine Gertrud, des Emil Schramm, Glasmachermeisters in Nieder-Puzkau Tochter.
 Getraut: 19. Juni Martin Walter Jahn, Wäder in Nieder-Puzkau, und Anna Elisabeth Schneider in Nieder-Puzkau.

Kirchliche Nachrichten von Neustadt a. O.
 Sonntag, D. IV. p. Trin., 26. Juni.
 Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Psalm 112, 5-7. Herr Diak. Pastor Lehmann.
 Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konf. männlichen Jugend. Herr Diak. Pastor Lehmann.
 Abends 7 Uhr: Junglingsverein.
 Freitag, 1. Juli, früh 7 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl. Herr P. v. d. Trend.
 Die Amtswoche hat Herr P. v. d. Trend.
 Getraut: 19. Juni Anna Elsa, des Karl Gustav Scheunig, Einwohners und Fabrikarbeiters in Ober-Neufirch Tochter; Paul Herbert, des Karl August Wendschuh, Einwohners und Schuhmachers in Ringenhain Sohn; Alfred Oswald, des Friedrich Oswald Thrane, Einwohners und Brettschneiders in Nieder-Neufirch Sohn; Paul Walter, des Paul Clemens Diepe, Einwohners und Steinmetz in Nieder-Neufirch Sohn.
 Begraben: 18. Juni Ida Emma, des Friedrich Wilhelm Salomo, Hausbesizers und Webers in Ober-Neufirch 4. Tochter, 1 Jahr 8 Mon. 20 Tage alt, mit Gebet und Segen; 21. Juni Frieda Hedwig, des Clemens Schmidt, Einwohners und Steinmetz in Ober-Neufirch 1. Tochter, 2 Jahre 5 Mon. 21 Tage alt, mit Sermon; Lina Hedwig, des Gustav Alwin Richter, Einwohners und Zimmermanns in Nieder-Neufirch einzige Tochter, 10 Jahre 2 Mon. 8 Tage alt, mit Predigt.

Kirchliche Nachrichten von Göbda.
 4. Sonntag n. Trinitatis.
 Früh 1/7 Uhr: Wendische Beichtrede. Herr Pastor Voigt.
 Früh 1/8 Uhr: Wendische Predigt. Herr Pfarrer Fielshang.
 Früh 1/10 Uhr: Deutsche Predigt. Herr Pfarrer Fielshang.
 Sonnabend, 2. Juli, als am Tage Maria-Heimjuchung.
 Früh 1/8 Uhr: Wendische Beichtrede. Herr Pfarrer Fielshang.
 Früh 1/9 Uhr: Wendische Predigt. Herr Pastor Voigt.

Vorausichtliche Witterung.
 Sonnabend, 25. Juni.
 Wechselnd bewölkt, teilweise sonnig, Nacht sehr kühl, Tag mäßig warm, vereinzelt kurze Regenschauer.
 Sonntag, 26. Juni.
 Trodenes, vielfach heiteres Wetter mit kühler Nacht; Tagestemperatur steigend.
 Montag, 27. Juni.
 Trodenes, vielfach heiteres Wetter mit fortgesetzter Erwärmung.

Dalma
 Acht nur in verpackten
 gelben Packungen à 30 u. 50 Pfg.
 Tölet sicher alle Insekten sammt Brut.
 Millionenfach bewährt. Vom Militär schon seit Jahren bezogen. — In Bischofsverda zu haben bei Paul Schochert, Drogerie.

! Stellungsuchende ?
Männliche und weibliche aller Stände erhalten sofort grosse Auswahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Vakanzenpost“, Esslingen.

Ein jüngeres Dienstmädchen ordentl. sucht Frau H. Schiller, Markt 16.

Ein zuverlässiges, älteres Hausmädchen mit etwas Kochkenntnissen wird zu älteren Leuten nach auswärts gesucht. Antritt kann sofort erfolgen, event. auch später. Zu erfragen bei Frau Hedwig Meissner, am Markt.

Ein größeres Schulmädchen wird als Aufsichtung gesucht Kirchgasse 6.

Blumenarbeiterinnen suchen Klemm & Augst. Ausgabestelle: Frau Weber, Bismarckstraße 11.

Junger kräftiger Mann als **Markthelfer** sofort gesucht. Ernst Lange, Cig.-Fabr.

Einem Stellmachergesellen sucht sofort Ernst Zimmer, Rammenau.

Mehrere **Schuhmacher** auf Afford, sowie jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen suchen Rau & Vogel, Schuh- und Pantoffel-Fabrik, Grobharthau.

Tüchtige Maurer suchen sofort bei ausdauernder Arbeit Baumeister M. & E. Völkel, Grobharthau.

2 bis 3 **Pflastersteinbossierer** erhalten dauernde Beschäftigung bei Rubin, Steinbruch Kamenz.

Einige tüchtige **Alempner** finden dauernde Beschäftigung im Bautzener Stanz- und Emailierwerk.

Eine anständige einzelne Frau sucht kleinere Wohnung per 1. Oktbr. Adressen unter N. L. bis 27. d. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine kleinere Wohnung, Stube, 2 Kammern und Küche, ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Okt. beziehb. H. Töpfergasse Nr. 10.

2 freundl. Schlafstellen, auch mit Kost, sind zu vergeben Buchauerstraße 1.

Freundl. Herrenschlafstellen zu vergeben bei Frau Wendler, Brauhausgasse 16. Wählsteich 8 ist eine Wohnung als Werkstätte oder Lagerraum sofort zu vermieten.

Maurer und Handarbeiter, sowie einige Zimmerleute werden angenommen. Baumeister Mittag.

15—20 tüchtige Maurer zu ausdauernder Arbeit bei 36 Pfg. Stundenlohn am Krankenhaus-Neubau Radeberg sofort gesucht. Kolonne ev. zu Accordarbeit. P. G. Petrich, Baumeister, Radeberg.

Einige tüchtige **Steinmexen** auf blauen Granit werden bei gutem Lohn auf dauernde Beschäftigung für sofort gesucht. Zu melden bei Werkmeister Moritz Höhne, Reisküh b. Dschaz. Otto & Robert Gessner, Granitwerk Reisküh b. Dschaz.

Alles Pilze- und Beeren sammeln in sämtlichen Wäldern der Gemeinde Weikersdorf wird hiermit strengstens untersagt. Ausnahmeweise werden vom 1. Juli d. J. an Erlaubnisarten gegen eine Gebühr von 50 Pfg., die der hiesigen Ortsarmenkasse zustehen, bei dem Gemeindevorstande ausgestellt. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß alles unbefugte Betreten der Wiesen und Feldgrundstücke unnachlässig bestraft wird. Der Jagdpächter Herr Otto Gnaul und sämtliche Waldgrundstücksbesitzer sind zur Kontrolle berechtigt, ev. zur Anzeige zu bringen. Weikersdorf, am 23. Juni 1904. Die Besitzer.

Verbot. Alles Beerenpflücken in Saurischer Wäldern ist nur gegen Karten gestattet. Bedingungen werden mit Karten, die am 4. Juli herausgab werden, bekannt gegeben. Die Besitzer.

Schlachtrinder hat abzugeben Otto Grohmann, Demitz-Thumitz.

Zahn-Atelier Schicktanzen, am Markt 11, in der Nähe der Apotheke. — Modernste und beste Arbeiten. — Schmerzlose Behandlung. — Mässige Preise.

Ich habe mich in Bautzen, Lessingstrasse 4, Erdgeschoss, als **Spezialarzt für Nerven- und Gemütskranke** niedergelassen. Sprechzeit wochentags 2 Uhr. Fernsprecher 421. Bautzen, 4. Juni 1904. Dr. med. Hofmann.

Kräftigen Wohlgeschmack gibt **MAGGI'S** Suppen- u. Speisen-Würze. Sehr ausgiebig. Angelegentlichst empfohlen von Oscar Wagner, Bahnhofstr.

Gelegenheitskauf. 1 Wickelformpresse, a. g. Cigarrenpr., 20 St. f. neue Formen, passend f. K. Fab., sofort billig zu verk. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl. Abreisehalber 1 hochfeiner neuer Photo. Apparat mit sämtl. Zubehör, 13x18, ein 9mm Teschin sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Pension für junge Töchter vom Lande. Zu erfr. in der Exped. d. Blattes.

7000 Mark auf sichere Hypothek (schönes Landgrundstück) gesucht. Offerten unter „7000“ in die Exp. d. Bl. erbeten.

Reiche Heirat! Junge Witwe, Mark 400,000 Verm. (Mein Kind ist als-eigen anzuerkennen.) Edelgei. Herren — auch ohne jedes Vermög. — wollen sich unt. „Retorm“ Berlin S. 14 bewerben.

Kammerjäger Gödel trifft am 27. d. Mts. hier ein und bittet Off. von hier und auswärts in der Exped. d. Bl. Blattes niederzulegen.

Einige gebr. Möbelstücke sind billig zu verkaufen Pfarrgasse Nr. 22.

Eine junge Zuchtfuh, gleich zum Kalben, steht zum Verkauf bei Gustav Reinisch, Bursau.

2 Schweine sind zu verkaufen in Pannowitz Nr. 4.

Warnungsplakate für Kirchengpächter sind zu haben bei Friedrich May.

Photographie H. Schulze, Bischofswerda, Hohe Strasse 4. Aufnahmen jeder Art und Grösse in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Vergrößerungen und Vervielfältigungen nach jedem Bilde. Atelier täglich geöffnet.

Frische Kirichen bei Theodor Schmidt, Kirchstraße.

Mütter! Die beste Nahrung für kleine Kinder zu jeder Jahreszeit ist **Trockenfütterung.**  Pfunds sterilisierte Kindermilch. In Bischofswerda zu haben bei Herrn Paul Schochert, Drogerie.

Radikalin! Bester Massenflegentod ohne Tierquälerei. — Verk. in Drogeriehandl. und Apotheken. — In Bischofswerda bei H. Thessel u. Paul Schochert. In Demitz-Thumitz bei M. Herzog.

Ausverkauf

wegen

Geschäfts- Uebergabe.

Am 1. September d. Js. beabsichtige ich mein Geschäft meinem Sohne zu übergeben, und kommt es mir vor der Inventuraufnahme darauf an, mein sehr umfangreiches Lager nach Möglichkeit zu verkleinern. Zu diesem Zwecke habe ich aus allen Teilen meines Lagers

grössere Posten Waren:

Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Lamas,
Mousseline, Kattune,
Wäsche, Bettzeuge, Möbelstoffe etc.

zu einem Ausverkaufslager zusammengestellt, dessen Bestände ich

weit unter dem Selbstkostenpreise,
ja grössten Teils

zur Hälfte des Wertes


abgebe.

Bei Entnahme von anderen Waren meines Lagers gewähre ich während des Ausverkaufes

5 % Rabatt

und von **Damen- & Kinder-Konfektion**

20 % Rabatt.

 **Dauer des Ausverkaufs nur bis 15. Juli d. J.**

I. Zimmermann,

Fernspr. 73.

Bischofswerda.

Markt 5.

Hôtel König Albert.

Sonntag, den 26. Juni:

Starkbesetzte Ball-Musik.

Von 5—7 Uhr **Tanz frei.**

Es ladet ergebenst ein

Carl Naumann.

Schützenhaus!

Sonntag, den 26. Juni, von 4—7 Uhr.

Freikonzert unter den Linden

von der gesamten uniformierten Hauskapelle.

Von 7 Uhr ab

starkbes. Ball-Musik.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Oswald Springsguth.

Hôtel zur goldnen Sonne.

Morgen Sonntag, von nachm. 4 Uhr an,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Robert Dähler.

Das

Schützenfest in Niederneufirch

findet vom **26. bis 28. Juni** statt, wozu alle Freunde und Gönner ergebenst einladet

das Schützenkomitée.

„Deutsche Eiche“ Niederneukirch.

Zum Schützenfest, den 26., 27. und 28. Juni, Sonntag und Montag, von nachm. 4 Uhr an:

Oeffentliche Ball-Musik,

Dienstag: **Schützenball,**

wozu freundlichst einladet

L. Lehmann.

Gasthaus goldner Löwe.

Sonntag, den 26. Juni,

Ballmusik,

wozu ganz ergebenst einladet Otto Mieth.

Achtung! Achtung!

Napoleonstein,

Bischofswerda.

Sonntag, den 26. Juni, von früh 7—8, sowie von nachmittags von 4—7 Uhr, **Frei-Konzert** durch meinen **Grammophon**, wozu ergebenst einladet **G. Körner.**

Vorläufige Anzeige!

Sonntag, den 3. Juli,

gross. Plinsenschmaus mit ff. Kaffee.

Zur grünen Linde.

Morgen Sonntag

Plinsen-Schmaus,

wozu ergebenst einladet **W. Soben.**

Erbgericht Großdrebniß.

Morgen Sonntag

Schweineschlachten,

wozu ergebenst einladet **Fr. Hilmes.**

Gasthof Frankenthal.

Morgen Sonntag

Vogelschiessen

und von nachmittags 6 Uhr an

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **E. Hartmann.**

Gasthof zu Taldendorf.

Sonntag, den 26. Juni,

gross. Preisvogelschiessen,

verbunden mit **Frei-Konzert,**

wozu ganz ergebenst einladen

M. Wirth u. Frau.

Unterzeichnete beabsichtigt bei genügender Beteiligung die

Musikstunden

wieder aufzunehmen. Gest. Anmeldungen werden **rechtzeitig** nach **Plauen i. V., Albertsplatz 5, I,** erbeten.

Martha Peißel.

Schankwirtschaft-Verkauf.

Veränderungshalber verkaufe sofort meine **Schankwirtschaft** bei wenig Anzahlung. **Fleischer** bevorzugt. Zu erfahren in der Expedition djs. Blattes.

Gesucht wird ein kleineres **Haus** mit Garten, möglichst in der Nähe des Waldes, hier oder auf dem Lande gelegen. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter **„Hauskauf“** niederzulegen.

Liedertafel.

Abfahrt Sonntag, den 26. d. M., früh 7 Uhr 32 Min. mit Sonderzug nach Neugersdorf.

Wanderkochkursus. Einladung.

Da nun nach 7wöchentlicher praktischer Uebung der hier versuchsweise abgehaltene Wanderkochkursus beendet ist, so soll am

Dienstag, den 28. Juni, nachm. 5 Uhr,

in dem von Herrn Dähnert freundlichst überlassenen Saale des **Hôtel zur goldnen Sonne** die **Prüfung der Schülerinnen** stattfinden, wobei Kostproben der ausgestellten Erzeugnisse zum Herstellungspreise verabreicht werden sollen.

Wir laden die geehrten städtischen Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schülerinnen, sowie alle Gönner und Freunde der guten Sache von hier und auswärts nur hierdurch ergebenst dazu ein und erhoffen recht zahlreiche Teilnahme.

Bischofswerda, den 24. Juni 1904.

Frau Kommerzienrat **Ernst Grossmann-Herrmann.**
Stadttrat a. D. **Scheumann.**

Unterzeichneter Verein tritt an die geehrte Bewohnerchaft von **Putzkau** mit der Bitte, zu der am

10. und 11. Juli d. J.

stattfindenden

Turnhallen- und Fahnen-Weihe, verbunden mit Gaurturnfahrt,

ihre Teilnahme durch **Schmücken und Flaggen der Häuser** usw. fundgeben zu wollen. Um den vielen auswärtigen Turnern auch hierdurch den Aufenthalt zu einem angenehmen gestalten zu können, bitten wir die pp. Bewohner ganz ergebenst, hierfür ihr Bestes tun zu wollen.

Decorations-Heilig

liegt von **Wittwoch, den 6. Juli,** beim Gastwirt **Moritz Rössler,** auf dem **Festplatze** und beim Gastwirt **Ernst Kühnel** für die werthe Bewohnerchaft zum Abholen bereit.

Mit aller Hochachtung!

Der Turnverein zu Putzkau.

Heute morgen entschlief sanft und unerwartet unsere liebe gute Mutter, Gross- u. Schwiegermutter, **Frau Auguste verw. Reichelt,** geb. Franke, in der Frauenklinik zu Dresden. Dies zeigen schmerz erfüllt an **Bischofswerda, d. 24. Juni 1904.**
Fanny Fuchs, geb. Reichelt.
Paul Fuchs.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Juni, nachmittags 3 Uhr, auf dem St. Pauli-Friedhof in Dresden statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meines heissgeliebten Töchterchens

Konstanze

ist es mir Herzensbedürfnis, für die so liebevolle Teilnahme hierdurch meinen innigsten Dank abzustatten.

Bischofswerda, 24. Juni 1904.

Gustav Kahle,
Stations-Assistent.

Für die erwiesene herzliche Teilnahme beim Begräbnis meiner lieben guten Frau sagt nur hierdurch seinen innigsten Dank!

Bischofswerda, am 23. Juni 1904.

Oswald Fischer, Postdirektor a. D.

DANK!

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Heimgange unseres lieben Vaters, Schwieger-, Gross- und Urgrossvaters,

des Gutsauszüglers

Friedrich August Leuner

in **Belmsdorf,**

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank!

Belmsdorf, Putzkau u. Bischofswerda, 23. Juni 1904.

Die trauernden Hinterlassenen.

19
du
da
de
le
die
jeb
in

mch
pfo
Ba
fra
mög
St
fader
Mar
Rog
20
gest
wah

Re
Ber
abich
bis
amte
melb
Umst
rückf
aufw
richte

r ä d e
wenn
aufge
nicht
gesch
verwa
Gebür
Bestir
60 R

Arbeits
1. Su
zeichn
gemach
diesem
bei d
verf
Bei
und b
Gründ
geber
oder
zeitig
karte
lästige
dieser
Abgan
Abfert
wenn
nächst
Andran
vor der
11 bla
dieser

Ortsf
reffante
nisse
Sahre
einigung
ihren
Bon
hatten
für
etwa
Behand
schuß
Gesamte
höht
Dresden
(33.952)
hobenen
4 1/2

Beilage zu Nr. 72 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 25. Juni 1904.

Au schnelle Bestellung des „sächsischen Erzählers“ für das dritte Vierteljahr 1904 werden unsere Postabonnenten hierdurch mit dem Hinweis darauf erinnert, daß bei nicht rechtzeitiger Bestellung in der Lieferung des „sächsischen Erzählers“ leicht eine Unterbrechung eintritt, zumal die Postämter in den letzten Tagen eines jeden Vierteljahres erfahrungsgemäß stark in Anspruch genommen sind.

S a c h e n.

Bischofswerda, am 24. Juni 1904.

Kreuzottern zeigen sich in diesem Jahre mehr als je. Als Vorsichtsmaßregeln seien empfohlen: 1. Man gehe nicht barfuß in verdächtigen Waldrevieren, namentlich nicht durch Heidebeerkraut. 2. Nach dem Bisse lasse man die Wunde möglichst auslaugen und unterbinde das betroffene Glied kräftig mit einem Taschentuch oder Bindfaden, so daß die Blutzirkulation abgesperrt ist. 3. Man lasse den Gebissenen reichlich Rum oder Kognak trinken. — Nach der Statistik ist unter 20 von Kreuzottern gebissenen Personen nur eine gestorben. Bei genügender Vorsicht ist die Rettung wahrscheinlich.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Neuanträge an bestehende Fernsprech-Vermittlungsanstalten, die im Herbst-Oktoberschnitt zur Ausführung kommen sollen, spätestens bis 1. August bei dem zuständigen Vermittlungsamte anzumelden sind. Später eingehende Anmeldungen können nur ausnahmsweise und unter Umständen auch nur unter der Bedingung berücksichtigt werden, daß zur Deckung des Mehraufwandes ein entsprechender Kostenzuschuß entrichtet wird.

Über die Beförderung von Motorrädern auf der Eisenbahn wird mitgeteilt, daß wenn einseitige Motorräder als Reisegepäck ausgegeben werden, bei der Aufgabestation aber nicht gewogen und hinsichtlich des Gewichtes nur geschätzt werden können, sich die Staatsbahnenverwaltung eine Nacherhebung der tarifmäßigen Gebühr vorbehält, falls die Nachwiegung auf der Bestimmungsstation ein Gewicht von mehr als 60 Kilogramm ergeben sollte.

Abmeldung bei den Krankenkassen. Arbeitgeber und Dienstverpflichtete, die am künftigen 1. Juli einen Wechsel in ihrem Personal zu verzeichnen haben, seien hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß es vorteilhaft ist, wenn die aus diesem Grunde sich nötig machenden Abmeldungen bei der Krankenkasse und der Invalidenversicherung bereits vor dem 1. Juli erfolgen. Bei Abmeldungen, die in dieser Weise geschehen, und die den Kassenverwaltungen aus geschäftlichen Gründen sehr erwünscht sind, kommt der Arbeitgeber in die Lage, dem abgehenden Dienstboten oder Gehilfen das Dienst- resp. Arbeitsbuch gleichzeitig mit dem Krankenbuch und der Quittungssarte auszuhandigen zu können. Damit wird das lästige und mit Kosten verbundene Nachschicken dieser wichtigen Papiere in die oft weit entfernten Abgangsorte vermieden. Es ist auf eine schnelle Abfertigung an Kassenstelle jedoch nicht zu rechnen, wenn die Abmeldung erst am 1. Juli oder in den nächsten Tagen stattfindet, weil in dieser Zeit der Andrang ein sehr großer ist. Darum: Abmelden vor dem 1. Juli, und zwar in der Zeit von früh 11 bis mittags 1 Uhr. Nachmittags wird in dieser Angelegenheit nicht expediert.

Die freie Vereinigung sächsischer Ortskrankenkassen hat soeben einen sehr interessanten Bericht über die wirtschaftlichen Ergebnisse der ihr angehörenden Kassen im verfloffenen Jahre veröffentlicht. Darnach gehören der Vereinigung 143 Kassen an, von denen 134 laut ihren eigenen Angaben 515,439 Mitglieder hatten. Von diesen Kassen hatten 45 freie Arztwahl, 89 hatten Kassenärzte angestellt. Die Gesamtausgabe für ärztliche Behandlung stieg im Berichtsjahre etwa um 200,000 Mk. Es kostete die ärztliche Behandlung 4,74 Mk. pro Mitglied. Der Ueber- schuß sämtlicher Kassen betrug 264,850 Mk. Das Gesamtvermögen hat sich auf 8,817,345 Mk. erhöht. Die größten Kassen sind Leipzig (136,523), Dresden (90,339), Chemnitz (44,406), Plauen (33,952). Die Höhe der von den Kassen erhobenen Beiträge schwankt von 1 1/2 Prozent bis 4 1/2 Prozent vom durchschnittlichen Lohn. 26

Kassen erhoben 2 Proz., 38 Kassen 2 1/2 Proz., 27 Kassen 3 Proz. Die Gesamttrinnahme der Kassen betrug über 12 Millionen Mark oder 23,49 Mark pro Mitglied.

Die Hoffnung auf eine gute Beerenobsternte scheint sich zu erfüllen; bleibt die Witterung günstig, so werden Erd-, Him-, Stachel- und Johannisbeeren fast aller Orten recht betrübende Erträge bringen. Zur Zeit stehen wir in der Erdbeerernte und daneben werden schon grüne Stachelbeeren und Johannisbeeren in großen Mengen zum Kaufe angeboten. Besonders sind es die Erdbeeren, die als erste Frucht nach langer Winterzeit am meisten begehrt sind, für lange Zeit den Markt beherrschen und auch durch die Frühfrüchte nicht beeinträchtigt werden. Daneben erscheinen die grünen Stachelbeeren, die sogar den sehr beliebten Rhabarber in den Hintergrund drängen. Bei der Vermittlungsstelle für Obstverkauf in Dresden, Wienerplatz 1 c, I, sind von genannten Obstsorten große Mengen angeboten worden und der Einkauf ist gerade jetzt zu empfehlen; denn daß bei den Erdbeeren die ersten Früchte die größten und schönsten sind und späterhin immer kleiner werden, dürfte allgemein bekannt sein. Die unreifen Stachelbeeren hingegen verwendet man besser nicht zu großfruchtig, sie sind dann zwar ausgiebiger, schmecken aber mehlig und verlieren je größer sie werden immer mehr den charakteristischen feinen Geschmack. Den Besitzern von Hotels, Restaurants, Konditoreien und Bäckereien, sowie jeden Privatmann weist die Vermittlungsstelle für Obstverkauf kostenlos Adressen von solchen Obstzüchtern nach, welche in einzelnen oder regelmäßigen Sendungen die genannten Obstsorten jederzeit frisch zu liefern im Stande sind.

Sächsischer Radfahrer-Bund. Bei Beginn der Reisesaison seien alle Radfahrer, die eine größere Radtour unternehmen wollen, auf die Grenzarten zur zollfreien Ueberschreitung der Reichsgrenzen aufmerksam gemacht, die der Sächs. Radfahrer-Bund seinen Mitgliedern kostenlos ausstellt. — Der Bund übernimmt den ausländischen Zollbehörden gegenüber jede Verantwortung für seine Mitglieder und bewahrt diese vor den üblichen Zollschwierigkeiten und Hinterlegung einer bedeutenden Kautionssumme. — Es verläumde daher kein Radfahrer, dem Sächs. Radfahrer-Bund beizutreten, der seinen Mitgliedern die allergrößten Vorteile gewährt. Anmeldungen nehmen entgegen die Geschäftsstelle Leipzig, Hofstr. 48, I, und Ortsvertreter Alw. Teich, Belmsdorf Nr. 39.

Für den niederen Staatsfordienst wird die diesjährige Prüfung in der Zeit vom 25. bis mit 31. Juli in Tharandt abgehalten werden.

Aus Buchdruckerkreisen. Die Tarifgemeinschaft im Deutschen Buchdruckergerwerbe, die im Jahre 1896 zwischen Prinzipalen und Gehilfen neu vereinbart wurde, macht andauernd erfreuliche Fortschritte. Seine sorgfältig geleitete Entwicklung bringt nicht nur das gesamte Gewerbe vorwärts, sondern auch dessen Angehörige, Prinzipale wie Gehilfen, wissen den Wert dieser Vereinbarung zu schätzen. Seit dem Monat April 1903, als das letzte Verzeichnis tariftreuer Firmen im deutschen Buchdruckergerwerbe erschien, sind 162 Firmen mit 683 Gehilfen in 26 Orten wegen Erlöschens der Firma und 29 Firmen mit 98 Gehilfen in 9 Orten wegen Nichterhaltens des Tarifs aus dem Verzeichnis gestrichen worden. Dagegen wurden für die Tarifgemeinschaft seit dem April 1903 gewonnen und in den Tarif aufgenommen 500 Firmen mit 2800 Gehilfen in 102 Städten. Nach dem jetzt erschienenen neuen Verzeichnisse gibt es in 1382 Orten Deutschlands 4559 tariftreue Firmen mit zusammen 41,483 Gehilfen. Im April 1903 erkannten nur 4250 Firmen in 1315 Orten und mit 39,461 Gehilfen den Tarif an. Nach Abschluß der neuen Tarifgemeinschaft im Jahre 1896 waren im September desselben Jahres 895 Firmen an 285 Orten dafür zu gewinnen gewesen. In Sachsen sind nach dem neuesten Verzeichnisse in 171 Orten 594 Firmen mit 6415 Gehilfen vorhanden, die den Tarif anerkennen.

Reugersdorf. Nächsten Sonntag und Montag findet das seit Monaten von zahlreichen Sangesfreunden mühevoll vorbereitete XI. Oberlausitzer Bundesfest vorwiegend in der mächtigen, gefällig dekorierten Sängershalle bei der Wachtel unter Beteiligung einer aktiven Sängerschaft von über 1700 Köpfen statt. Eine interessante Festsitzung mit gediegenen, auf Sang und Lied bezüglichen ersten Aufsätzen, die jedem Sänger wertvoll sein werden, ferner mit ver-

schiedenen humoristischen Erzählungen, mit Gedichten etc. verdient einen flotten Abgang. Gleiches wäre zu wünschen von den beiden vorzüglich ausgeführten Festpostkarten, von der einen derselben ist eine Serie mit 6 Ortsansichten und Festhalle gedruckt, die andere führt in größerer Zeichnung die Festhalle, den Bismarkturm und ein Banner mit lausitzer Spruch vor; beide sind in bunter, sauberer Ausführung hergestellt, sie werden gleich den Festsitzungen für den Festfonds verkauft. Mögen Konzert und Kommerse recht viele Freunde und Freundinnen edlen Belanges aus weiterster Umgebung herbei führen, möge das Fest seinen Zweck, der Verherrlichung des deutschen Sanges und deutschen Liedes zu dienen, in bester Weise erfüllen und darum einen ungestörten schönen Verlauf nehmen.

Neustadt, 23. Juni. Der kürzlich stattgefundenen Vorstandssitzung des hiesigen Gustav Adolf-Zweigvereins lag die vorjährige Jahresrechnung vor. Dieselbe wies eine Einnahme von 807 Mk. 29 Pf. auf. Von der diesjährigen Hausammlung soll ein Drittel die evangelische Gemeinde in Trebnitz erhalten und für den Empfang des zweiten Drittels die Gemeinde Rumburg in Vorschlag gebracht werden. Ferner soll dem Vereinsvermögen der Betrag von 100 Mk. entnommen und dem Hauptverein für die Hilfsaktion in Böhmen zugewiesen werden. Das diesjährige Jahresfest wird in Neustadt abgehalten. — Die letzte Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, den hiesigen Obergraben neu beschottern und mit einer Fußbahn versehen zu lassen. Ferner beschloß man, das hiesige Armenhaus zu verkaufen, falls das hierauf gemachte Kaufgebot von 5000 Mk. auf 5680 Mk. erhöht wird. — Der hies. Kirchenvorstand hat von dem Telle der bei Strauch in Leipzig erscheinenden „Neuen Sächsischen Kirchengallerie“, der von der hiesigen Parochie handelt, einen Sonderabdruck herstellen lassen und läßt denselben gegenwärtig durch Boten zum Selbstkostenpreise von 1 Mk. pro Stück zum Verkauf bringen. Das stattliche, reich illustrierte Festchen führt den Titel „Altes und Neues aus der Parochie Neustadt“ und wurde vom derzeitigen Kirchen Herrn Hänischel verfaßt. — Der hiesigen Gebirgsvereinsaktion wurde vom verstorbenen Rentier Louis Hempel ein Legat von 500 Mk. hinterlassen. — Auf dem hiesigen Bahnhofe verunglückte kürzlich der Hilfsbahnsteigkaffner Thomas in Bangburkersdorf, indem derselbe zwischen Gepädwagen und Gepäckarre gepreßt wurde und sich hierdurch 2 Rippenbrüche und sonstige schwere Verletzungen zuzog. — Im nahen Oberottendorf brannte am letzten Sonntag das Wohnhaus der Witwe Jäckel, während dieselbe in Neustadt war und für ihre Kinder Kleider zum Schulfeste kaufte, vollständig nieder.

Schandau, 23. Juni. Vom 1. Januar bis mit 22. Juni sind in diesem Jahre insgesamt 4502 beladene Elbsfahrzeuge am hiesigen Hauptzollamt zur Abfertigung gelangt. Davon waren 3996 Schiffe von Böhmen nach Deutschland eingefahren. — Die hiesige aktive Turnerschaft hat beschlossen, sich an dem nächsten Monat in Leipzig abzuhaltenden Sauturnfeste recht zahlreich zu beteiligen, zumal die Leipziger Turner vorigen Herbst ebenfalls in Schandau erschienen. Auch der Turnverein Jahns aus Dresden wird das Leipziger Sauturnfest besuchen. — Da im Laufe dieser Woche wiederum ein starker Zug von Kurgästen nach Schandau festzustellen war, hat die Zahl der Kurgäste 1000 überstiegen, somit steht der heurige Kurverkehr dem bis zur gleichen Zeit des Vorjahres nicht nach. — Die Elbstraße von Schandau nach dem Grenzort Schmilla soll gebaut werden, doch müssen die dabei beteiligten Gemeinden zulegen, daß sie nach Vollendung dieser Straße, dieselbe unterhalten wollen.

Dresden. 450jähriges Jubiläum der privilegierten Scheidenschützengilde. Für das vom 26. bis 28. Juni stattfindende 450jährige Jubiläums-Preisfesten der privilegierten Scheidenschützengilde zu Dresden sind außer von Ehrengaben für den Silberschatz von den Mitgliedern des Königs Hauses viele wertvolle Ehrenpreise eingegangen und laufen täglich noch ein. Die Ehrengabe der Stadt Dresden ist gleichmäßig auf Standfestschützen und Feldfestschützen verteilt und es sind praktische Preise angeschafft worden. Die Beteiligung der auswärtigen Schützen scheint gut zu werden. Besonders ist darauf aufmerksam zu machen, daß auch Nichtschützen, Offiziere und Jäger nach Erlangung einer Festkarte auf laufende Bild- und Pistolenschützen teilnehmen können.

In Döbeln stiftete Kommerzienrat Franz Richter vor dem Wegzug nach Serlowitz den Besamten der Firma, deren Seniorchef er ist, 10,000 Mark zu einer Pensionskasse und den Arbeitern 15,000 Mk. zu einer Unterstützungskasse.

In Seibitz entdeckte man bei Ausgrabungsarbeiten nahe dem unteren Tor unterirdische, teilweise 1 1/2 Meter hohe Gänge, die an verschiedenen Stellen verschüttet und vermauert waren.

Chemnitz, 22. Juni. Die Vorbereitungen für das vom 14. bis 21. August in Chemnitz stattfindende 6. Wettin-Bundesfestspiele sind in vollem Gange. An der Spitze des Ehrenausschusses, dem die Spitzen der kaiserl., königl. und städtischen Behörden angehören, ist Herr Oberbürgermeister Dr. Beck getreten. An dem Bundesfestspielen, das unter dem Protektorat des Königs steht, wird voraussichtlich auch ein Mitglied des königlichen Hauses teilnehmen.

Der Glauchauer Stadtbaurat Berger wird zum Stadtbaurat, Bau- und Branddirektor in Ronneburg gewählt.

Treuen, 22. Juni. Ein schauerlicher Fund wurde hier bei der Beerung einer Grube eines Restaurationslokals gemacht. Man fand in seinen Stoff gehüllt die Leiche neugeborener Zwillinge vor. Die gerichtliche Untersuchung dieser mysteriösen Angelegenheit ist im Gange.

Reichenbach. Der Streik der Maurer ist durch Vermittlung des Bürgermeisters Dr. Wätzig vermindert worden. Beide Teile haben nachgegeben. Die Maurer haben jetzt 10stündige Arbeitszeit und 36 Pf. Stundenlohn.

Aus Aue wird gemeldet, daß die dortige Fachschule für Klempner auf der Fachausstellung Deutscher Klempner-Innungen in Berlin die goldene Medaille nebst Anerkennungsdiplom, der Leiter der Fachschule, Professor Dreher, sowie der Lehrer Dr. Kallenberg und vier Schüler Ehrenpreise erhielten.

B e r m i s c h t e s .

Die Rheinische Mission und der Perero-Aufstand. Unter diesem Titel hat die Rheinische Missionsgesellschaft zu Barmen soeben eine Broschüre über die Erlebnisse und Beobachtungen ihrer Missionare während des Aufstands herausgegeben. Aus dieser für 20 Pfennige käuflichen aktuellen Schrift kann sich jedermann ein eigenes Urteil bilden, was von den gehässigen Angriffen gewisser Kolonistenkreise gegen die Mission zu halten ist. Es ist ein einfacher Abdruck der an ihre vorgesetzte Behörde gerichteten Missionarsbriefe, die von den mitten im Aufstandsgebiet gelegenen Stationen kamen. Die Missionsleitung hat ihnen nur kurze orientierende Notizen über Lage und Personal der Missionsniederlassung vorgelegt. Hier einige Ueberschriften: Der drohende Sturm in Dschingue. Die Schreckenstage in Dschandja. Die Vorgänge in Dscholozu. Auf der Flucht aus Dschobnena. Tagebuchblätter aus Ombaba.

Bei dem Gewitter am Freitag abend fuhr ein Blitzstrahl in das Haus des Kaufmanns Börow in Straupitz, in welchem sich auch das kaiserliche Postamt befindet. Obgleich der Blitz nicht zündete, richtete er doch in den oberen Räumen, deren Bewohner sich zur Zeit im Erdgeschloß befanden, arge Verwüstungen an.

Beim Wandrieren gelangt ist am Dienstag Vormittag unweit Hensburg in unmittelbarer Nähe des Torpedoschiffes „Blücher“ ein mit 14 Mann besetztes Boot. 12 Mann sind gerettet, der Unteroffizier Wahnke und der Matrose Schnoor sind ertrunken. Die Leiche des Unteroffiziers ist gefunden, nach der Leiche Schnoors wird noch gesucht.

In einem Torfmoor zu Mecklenburg-Strelitz wurde dieser Tage in einem Klumpen Torf eine Urne gefunden, die bei der Verhüllung und dem Aufzutritt zerbrach, aber in ihrem Innern fand man zwei goldene Ringe. Das Gold hatte noch Glanz und war eigentümlich weich; man konnte es mit einem Messer schneiden. Es handelt sich also um reines Gold.

Falkenberg, 22. Juni. Der seltene Fall, daß sich eine Familie in zwei Jahren um vier Knaben vermehrt, hat sich jüngst ereignet. — Es trat dies ein bei dem Gutbesitzer Lange in Lieberlee, dessen Ehefrau im vorigen Jahre von Zwillingknaben und vor einigen Tagen wiederum von Zwillingknaben entbunden wurde.

Schwege, 22. Juni. Nachmittags gegen 7 1/2 Uhr entgleiste bei Homburg auf der Strecke Sebnitz-Dresda ein Güterzug. Die Maschine und der Packwagen rutschten den Damm herunter; acht Wagen schoben sich ineinander und legten sich auf das Gleis. Ein Heizer ist tot. Der Maschinenführer ist schwer verletzt und

darf kaum mit dem Leben davonkommen, das übrige Personal konnte sich durch Abspringen vom Zuge retten. Die Strecke ist auf ungefähr 100 Meter aufgerissen. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Von Schwege ist ein Hilfszug abgegangen. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht bekannt.

Hochstadt. In Grumbach ist in der Nacht zum Mittwoch das hölzerne Haus des Landwirts Franz Reppler niedergebrannt. Dabei sind Frau Reppler und ihre vier Kinder in den Flammen umgekommen. Franz Reppler erlitt schwere Brandwunden.

Olten, 22. Juni. Zwischen den italienischen Arbeitern, die hier beschäftigt sind, brach gestern eine Rauferei aus, die einen blutigen Verlauf nahm. Vier Arbeiter wurden getötet, vier lebensgefährlich verletzt.

Hamburg, 22. Juni. Der Fang zweier schwerer Verbrecher, des Kommiss Beamer und des Risserschmieds Vhendicker, die in letzter Zeit besonders Mecklenburg unsicher machten, ist in Hamburg gelungen. Mehrere Koffer mit Geld, Silberfachen und Schmud wurden beschlagnahmt.

Neapel, 22. Juni. Der Kavallerist Depore hatte seine Geliebte verlassen, die ihm deshalb drohte, ihn umzubringen. Er wies das Mädchen ab, worauf sie ihn wegen Verführung unter Zusage der Ehe klagte. Als Depore gestern den Gerichtshof betrat, stürzte sich das Mädchen auf ihn und stieß ihm einen Dolch in die Brust, so daß er tot zu Boden sank. Das Mädchen ließ sich ruhig verhaften und sprach ihre Verteidigung über das Gelingen ihrer Tat aus.

An fünf Stellen gleichzeitig Feuer ausgebrochen ist in dem Irrenhaus von Bizet bei Paris. Die Kranken in dem Flügel der Gemeingefährlichen konnten nur mit größter Anstrengung gerettet werden. Der Sachschaden ist ziemlich beträchtlich. Das Feuer soll von einem Geisteskranken angelegt sein, der bereits vor Jahren einen Mordversuch gegen einen Anstaltsarzt verübt hat.

Von den Opfern der Katastrophe auf dem „General Slocum“ sind bisher 805 Leichen geborgen. Die Zahl der Vermissten nimmt nach einem Telegramm aus New-York noch immer zu. Man rechnet, daß 1100 Personen bei dem Unglück das Leben verloren haben.

Der chinesische Dampfer „Haelin“ ist nach einer Noydmeldung aus Futschau völlig verloren. Näheres ist noch nicht bekannt, aber man befürchtet einen schweren Verlust an Menschenleben.

Der Tunnel zwischen Europa und Afrika macht wieder von sich reden. Vor etwa zwei Jahren veröffentlichte der Ingenieur Berlier, der Schöpfer der Pariser Stadtbahn, einen Plan, die Straße von Gibraltar zum Isthmus einer Eisenbahnverbindung zwischen dem europäischen und dem afrikanischen Festland zu untertunneln. Jetzt ist sogar ein Ausschuß gebildet worden, der die Ausführung des Projekts in die Wege leiten soll. Vermutlich hält Berlier die Gelegenheit, seinen Plan zu betreiben, jetzt nach Abschluß des englisch-französischen Abkommens über Marokko für besonders günstig. Die spanische Regierung

hat sich bereits für das Projekt erklärt, was freilich weniger wunderbar ist, als wenn sie sich auch für die Deckung eines erheblichen Teils der Baukosten verpflichtet hätte. Der Nachweis, daß der Tunnel zu einem Preise gebaut werden kann, der eine Rentierung des Unternehmens gestatten würde, ist noch nicht erbracht worden.

Sächsische Gedenktage.

25. Juni.

1530 ließ der kursächsische Kanzler Dr. Beyer auf dem Reichstag zu Augsburg das evangelische Glaubensbekenntnis vor.

1540 wird im ganzen Erzgebirge, namentlich in Chemnitz, ein heftiges Erdbeben verspürt.

1647 wird der „Prebiger-Witwen- und Waisen-Fiskus zu Leisnig“ gegründet, dessen Vermögen 1899 67,717.17 Mark betrug.

1787 brennen in Kirchberg 98 Privathäuser nebst Kirche, Pfarre, Diafonat, Schule, Rathaus und Fronfeste nieder.

1815 wird ein allgemeines Dankfest wegen der Rückkehr des Königs von Sachsen abgehalten.

1824 erreicht die Elbe in Dresden eine Höhe von 5 m über Null.

1901 stellt die Leipziger Bank ihre Zahlungen ein.

26. Juni.

1654 wird in der Katharinenkirche zu Borna von mehreren berühmten Theologen ein Colloquium in Religions-sachen gehalten.

1733 verursacht ein in der Schneeberger und Kirchberger Gegend niedergegangener Wolkenbruch großen Schaden.

1809 vernichtet eine Feuerbrunst in Panitzsch bei Stauchitz 4 Pferdewerke und ein Halbhusengut.

1901 wird der Konkurs der Leipziger Bank erklärt.

27. Juni.

1816 wird der Erfinder des Holzschliffpapiers, Friedrich Gottlob Keller, zu Hainichen geboren.

1901 Verhaftung des Direktors Exner von der Leipziger Bank.

Erprobte Rezepte.

Grüne Erbsen (Schoten) mit Speck. 6 Personen. 2 1/2 Stunden. 350—400 Gramm durchwachsender, geräucherter Speck wird in Würfel geschnitten, in etwas Butter bräunlich gebraten und dann herausgenommen. In die Bratbutter rührt man 2 Eßlöffel Mehl und verlockt dies, indem man noch etwas Brühe oder Wasser hinzusetzt, zu einer ebenen Sauce. Hierin schüttet man 1 1/2 Kilogramm frisch entkernte und sauber gewaschene Erbsen (Schoten) nebst den Speckwürfeln, tut eine Zwiebel, etwas Petersilie, Pfeffer und Salz dazu, läßt das Ganze über gelindem Feuer langsam weich kochen, schmeckt es ab und verfeinert es mit einem schwachen halben Teelöffel Ragout Würze. v. Bg.



In Bismarckswerda bei: Herren Paul Schöcherl, H. Theffel.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 23. Juni 1904 nach amtlicher Festsetzung.

Table with columns: Tiergattung, Kauftrieb, Stück, Bezeichnung, and Marktpreis für Lebend- und Schlachtgewicht. It lists prices for various types of livestock including calves, pigs, cows, sheep, and chickens.

Geschäftsgang: Bei Küllern und Schweinen langsam.

Diebstahlverhältnisse
der 50 Flussgebiete Sachsens in der 2. Dekade
des Juni 1904.

Nr.	Flussgebiet	beobachtet	normal	Abweichung
1	Elstertal, u.	26	25	+ 1
2	" m.	—	28	—
3	" o.	19	31	- 12
4	Parthe	19	25	- 6
5	Schnauber	—	26	—
6	Reiße, ohne W. u. E.	20	26	- 6
7	Wylra u. Tula.	18	26	- 8
8	Elbig	20	30	- 10
9	Bereinigter Mulden	22	25	- 3
10	Zwid. Mulde, u. Tal.	19	27	- 8
11	" m.	20	29	- 9
12	" o.	19	33	- 14
13	Freib. Mulde, u. Tal.	19	26	- 7
14	" o.	13	32	- 19
15	Bischofau	20	28	- 8
16	Hiltha	15	33	- 18
17	Bochau	14	34	- 20
18	Bischofau mit Schma	15	32	- 17
19	Brehnis u. Böhlsbach	15	34	- 19
20	Ghemnis	18	28	- 10
21	Bürschnis u. Zwönitz	16	31	- 15
22	Lungwitz	20	28	- 8
23	Schwarzwasser	17	34	- 17
24	Striegis	17	29	- 12
25	Bobrisch	13	30	- 17
26	Zwobau	20	36	- 16
27	Elbtal	17	25	- 8
28	Döllnitz	23	25	- 2
29	Jahna	22	25	- 3
30	Sommatischer Wasser	20	26	- 6
31	Triebisch	15	27	- 12
32	Bereinigter Weißeritz	10	26	- 16
33	Wilde	10	31	- 21
34	Note	10	30	- 20
35	Lochwitzbach	10	28	- 18
36	Müglitz	9	30	- 21
37	Gottkeuba	8	30	- 22
38	Wiesa	8	29	- 21
39	Briegnitz	11	26	- 15
40	Wesenitz	13	28	- 15
41	Polenz	14	29	- 15
42	Sebnitz	14	29	- 15
43	Kirsnitzsch	11	28	- 17
44	Haber	19	25	- 6
45	Pulsnitz	19	26	- 7
46	Schwarze Elster	18	26	- 8
47	Spre	16	27	- 11
48	Söbauer Wasser	15	26	- 11
49	Randau	17	29	- 12
50	Reiße	17	27	- 10

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 23. Juni 1904.

Mitgeteilt von Schmidt & Gottschalk,
Bankgeschäft,
Bautzen.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Reichsanl. 3 1/2 % abg. (1905)	102 B
desgl. 3 1/2 % alte	102 G
Sächsische 3 % Rente, grosse	90,20 G
desgl. à 1000	89,20 bB
desgl. à 500	89,20 bB
desgl. kleine	90,20 B
Sächsische 3 % Anleihe von 1855	95,25 G
Sächsische 3 1/2 % Staatsanl. à 1500	101,40 b
desgl. à 300	101,40 b
Bautzner 3 1/2 % Stadtanleihe	100 G
Löbauer 3 1/2 % Stadtanleihe	—
Zittauer 3 % desgl.	88,40 B
desgl. v. 1901	103,30 G
Löbau-Zittauer Eisenb. 4 % Akt.	102,40 G
Sächs. 3 1/2 % Landrentenbriefe, grosse	99,80 G
4 % Landeskulturrentenbriefe à 1500	103,80 G
Preussische Consols 3 1/2 % abg.	101,75 bG
desgl. 3 1/2 % alte	101,75 G
desgl. 3 %	90,20 G
Dresdner Stadt-Schuldscheine conv. 3 1/2 %	100,15 G
desgl. v. 1888	100,30 G
desgl. v. 1893	100,40 G
3 1/2 % desgl. v. 1900	101,10 G
4 % desgl. v. 1900	105 G
Landwirtschaftl. Pfandbriefe 3 1/2 %	99,60 G
desgl. 4 %	103,50 G
3 1/2 % Leipz. Hyp.-Bk.-Pf. VII (1908)	—
desgl. X (1913)	98,10 G
desgl. IX (1910)	103 G
Lausitzer Pfandbriefe 3 %	92,50 G
desgl. 3 1/2 %	100,50 bG
Erbländer Pfandbriefe 3 1/2 % Ser. XVII	100,25 bG
4 % Mitteld. Bodenkredit-Pf. IV	—
unkündbar bis 1909	101,50 G
4 % desgl. Grundrentenbriefe Reihe III	101,50 G
3 1/2 % Sächs. Bodenor.-Pf. II (1908)	99,50 G
4 % desgl. III (1909)	104,50 G
4 % desgl. IV (1910)	103,25 G
3 1/2 % desgl. Va (1910)	101 G
Ungarische Goldrente	99,60 G

Bank-Aktion.

Allgem. Deutsche Kreditanstalt	172 G
Dresdner Bank	150,60 G
Mitteld. Bodenkredit-Anstalt	91 G
Sächsische Bank	133,50 G
Löbauer Bank	107 G

Transport-Aktion.

Deutsche Strassenbahn	154,75 b
Dresdner Strassenbahn	175,50 b
Kette	76,50 G

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten 85,20 B

Industrie-Aktion.

Chemnitzer Papierfabrik	—
Peniger Papierfabrik	179,92 B
Thodesche Papierfabrik	—
Ver. Bautzner Papierfabriken	137 G
Zellstoff-Verein Dresden	—
Dresdner Baugesellschaft	187 bG
Chemnitzer Werkzeug-A. Zimmermann	—
Schubert & Salzer	230,50 bG
Germania (Schwalbe)	102,75 G
Lauchhammer	121 B
Maschinenfabrik Kappel	312 G
Jacobiwerk	103 G
Sächs. Gusstahlfabrik	167,75 bG
Hartmann	101,75 bG
Schimmel & Co	141 G
Schönherr	231,50 G
Ver. Eschebachsche Werke	189,50 G
Vetschau-Weissagk landw. M.-Fabr.	90 Bb
Waggonfabrik Busch, Bautzen	—
Zittauer Masch. Kiesler	—
Bergmann, Elektr.-W.	270 G
Electra	58,50 G
Seidel & Naumann	267 G
Deutsche Gusstahlkugel	89,50 G
Schladitz St.-A.	100,50 G
Vorzugs-Akt.	140,50 bG
Bautz. Tuchfabr. u. Kunstm. (Mörbitz)	—
Bautzner Kunstmühle	25 G
Glasindustrie Siemens	—
Plauener Spitzen (Hers)	145,50 G
Act.-Braueri Fürth, Grünar	161,50 G
Bautzner Braueri und Mälzerei	145 G
Feldschlösschen Dresden	116,50 G
Höcherbräu	96,50 G
Mainz Schöffelhof	177,25 G
Löbauer Braueri	—
Reichelbräu Culmbach	188 G
Verein. Frankfurter Brauereien	115 G
Waldschlösschen	270 G

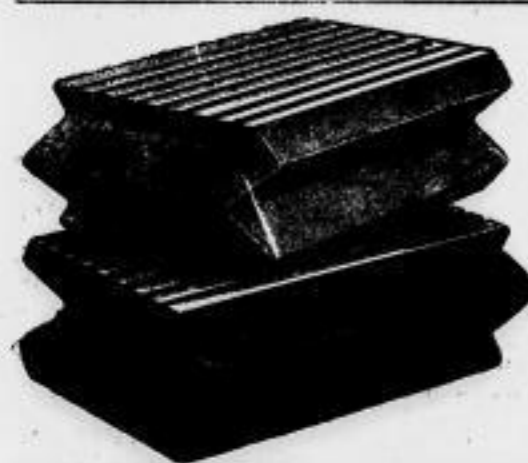
Industrie-Prioritäten.

4 1/2 % Adlerbrauerei (Dorst) rückb. 103	100,50 G
4 % Bautzner Braueri und Mälzerei	101 G
4 1/2 % Hansabraueri	100,50 G
4 1/2 % Höcherbräu (rückb. à 103)	99,75 G
4 % Löbauer Braueri	94,50 G
4 1/2 % Schlossbr. Kiel à 103 % rückb.	—
4 % Peniger Papierfabrik	103,50 G
4 % Verein. Bautzner Papierfabriken	—
4 1/2 % Bank für Bautzen	102 G
4 % Bautz. Tuchfabr. u. Kunstm.	100 G
5 % Schladitz	102 G
4 1/2 % Bernbrg. M.-Fb. (rückb. 103)	103,75 G
4 % Lauchhammer	100,75 G
4 1/2 % Vetsch.-Weissagk. (rückb. 103)	99 B
4 % Wkz.-M.-Fb. Petschke & Glöckner	—
4 % Dresdn. Strassenbahn (Tramway)	102,10 B
4 1/2 % Porzellan-Fabrik Unterweiss-	—
bach (103 rückb.)	101,50 G
4 1/2 % Rieser Speicherei- u. Sped.	102,50 G

Tendenz: fest.

Produkten-Preise vom 20. Juni bis 23. Juni 1904.

Ramen der Städte:	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		Butter	
	Er. Pf.	Er. Pf.	Er. Pf.	Er. Pf.	Er. Pf.	Er. Pf.	Er. Pf.	Er. Pf.	Er. Pf.	Er. Pf.	Er. Pf.	Er. Pf.
Böbau	868 bis	897	590 — bis	610	633 bis	667	580 bis	620	9 — b.	950	2 — bis	220
Dresden	172 —	179	127 —	129	146 —	155	130 —	133	150 —	160	255 —	285



Massivdecke D. R.-P.
v. A. Willkommen.
Billigstes System.
Billiger als Holzbalkendecke.
Vertreter für
Bischofswerda u. Umgegend:
Baumst. Grundmann,
Bischofswerda.

Stockholz-Auktion.

Die Rodparzellen im Hauswalder Revier Abt. 17 u. 21 sollen
Sonntag, am 26. d. Mts., nachm. 5 Uhr,
Anfang Abt. 17, bedingungsweise und gegen sofortige Bezahlung
von unbekanntem Käufern versteigert werden.
Rent- u. Forstverwaltung Pulsnitz-Rammenau.
Fr. Ulbricht.

Naumann's u. Phänomen-Fahrräder
kauft man unstreitig am allerbilligsten bei
C. Wöllner, Göba.

Schuhwarenhaus von Ernst Kind,

Bahnhofstrasse 5.
Fortwährend größte Auswahl
aller Sorten Stiefel, Schuhe und Pantoffel in
eleganter und solider Ausführung.
Stets die allerbilligsten Preise.

Alles staunt!

Fahrräder und Fahrradzubehöerteile

nicht, aber zu konkurrenzlos billigen Preisen verkauft. Größtes
Lager und größte Auswahl in Rädern, Zubehör- und Ersatzteilen.
— Bitte meine Schaufenster zu beachten. —

Carl Teich jun., Bischofswerda, Kirchstraße.
Mechanische Werkstätten mit Dampftrieb für Fahrräder und
Motorfahrzeuge.

Mode und Haus.
Moden- und Familienblatt I. Rangos.
Alle 14 Tage: 48 Seiten stark mit Schnittbogen.
Abonnement pro Vierteljahr zu 1 Mk. und allen Postanstellungen.
Grüß-Preis-Hummern durch John Henry Schweiß, Berlin W. 5.
Welt über 100000 Abonnenten.

Leichte Wäsche
bietet den Hausfrauen die ächte
Döbelner weisse Terpentin-Schmierseife
seit vielen Jahren gern gekauft und bevorzugt.
Zu haben das Pfund 32 Pfg. bei
F. G. Francke, Paul Schochert, C. Lehmann.

Für Radfahrer!

Fahrradrahmen neu emaillieren 3,75 M. an.
 Gabel " " 1,25 " "
 Ventiltange neu vernickeln 1,75 " "
 Kurbeln neu vernickeln, paar 1,— " "
 alles andere billigst. Reparaturen
 aller Fabrikate werden bei mir fach-
 gemäß und solid ausgeführt.

Hochachtungsb
Carl Teich jun., Bischofswerda.

Fahrrad-Zubehör:

Mantel v. 3,50 M. an,
 Schläuche " 2,50 " "
 Laternen " 0,75 " "
 Glocken " 0,20 " "
 Steil. Luftpumpen " 1,— " "

Carl Teich jr.,
 Bischofswerda.

Fahrräder u. Zubehör

kauft man billig bei

Moritz Winkler,
 Rammenau.

Neue Räder von 75.— M. an,
 Mantel " 4,50 " "
 Schläuche " 3,50 " "
 Acetylenlaternen 2,60 " "
 Pedale " 2,50 " "
 Luftpumpen " 1,20 " "
 Steil. Luftpumpen " 1,— " "
 Sättel " 2,— " "
 gefahrene Räder " 25.— " "

Metall-Särge,

gebogene Ausführung, halten stets
 vorrätig

Robert Schneider sen.,
Paul Schneider jun.,
 Tischlermeister.

Blick-Jahrplan

sämtlicher Linien
 der Kgl. Sächs. Staatseisen-
 bahnen mit Eisenbahnkarte.

Sommer-Ausgabe 1904.
 Preis 25 Pfg. Preis 25 Pfg.

Zu haben bei

Friedrich May.

Zu Frühjahrskuren! Blutreinigungsthee

nach der Vorschrift der Königl. Hof-
 apotheke in Dresden, à Paket 35 Pfg.,
 empfiehlt die

Apotheke in Bischofswerda.

Phosphorsäuren

Futterkalk,

notwendigster Futterzusatz um die
 Knochenbildung zu unterstützen und
 den Nutzwert des Viehes in jeder
 Weise zu heben, empfiehlt à Pfund
 10 Pfg., à Str. 9 M., die

Apotheke in Bischofswerda.

Weizen

Leberthran,

feinste, frische Ware,
 empfiehlt billigst die

Apotheke in Bischofswerda.

Stärke Spinnmaschinen und
 Handmaschinen, Nähmaschinen-Zubehör,
 Nadeln, Nadeln, Del, Schiffschiffen u.

GROSSMANN Nähmaschine



Fünf Jahre reelle Garantie,
 d. h. die Maschine wird in vorkommendem Falle
 unentgeltlich repariert.
**Grossmann's neue hocharmige
 Nähmaschinen**
 mit zahlreichen vorzüglichen Apparaten.
 Allein-Verkauf f. Bischofswerda und Umgegend
 zum Fabrikpreis

bei
Carl Teich sen., Büchsenmacher,
 Bischofswerda, Wallgasse Nr. 5.
Carl Teich jun., Büchsenmacher,
 Kirchstrasse Nr. 24.

Handwagen, mit und ohne Leitern, verschied. Größen
 u. Stärken, sowie selbstgefertigte **Schneidezeuge,** als Holz-
 u. Zimmerärzte, Beile, Spitz, Robe-, Herz- u. Breite-Hacken, Garten-
 häckchen, eiserne Rechen, Ziegels-, Maurer- u. Dachdecker-Hammer,
 Dörner und Schlagsen u. s. w., empfiehlt in großer Auswahl
Richard Heyde, Schmiedemeister, **Ramenerstraße 21.**
 Reparaturen schnell und billig.



Kräuterwein „Salus“ mit der Nonne

Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein
 vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache
 und Senkende, regt die Verdauung, Blutbildung
 und den Stoffwechsel an. St. Fl. Nr. 1.75, 41. St. Nr. 1.25.
 Bestandteile: Terragone, Portwein 250,0, Weingeist 100,0, Citronensaft 2,5,
 Fenchelöl 2,0, Pfeffer 1,0, Kammer, Anis, Wacholder, Carduibene-
 nöl, Koriander, Kümmel, Koriander, Pfeffer-
 mahl, Koriander je 0,75, Angelik, Enzian, Galgant, Kamillenbl., Koriander, Pfeffer-
 mahl, Koriander je 0,5, Quendel 0,25.

Erhältlich in der Adlerdrogerie.


Atelier für Zahnersatz.

Plomben, schmerzloses Zahnziehen
 u. s. w.
 Schonendste Behandlung.
Th. Burkhardt,
 Zahntechniker.
 Gegründet 1882.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

billig  bequem
 sparsam
 schon die Wäsche.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden

empfehlen bis auf weiteres:

Fäkaljauche	pro Lowry	10 000 kg M.	17.—
Kloake = 44 Fass	"	10 000 "	28.—
Pferedünger	"	10 000 "	40.—
Molkerei-Kuhdünger	"	10 000 "	55.—
Binderdünger	"	10 000 "	35.—
Strohdünger	"	10 000 "	35.—
Kuttoldünger	"	10 000 "	25.—
Strassenkohricht (roh)	"	10 000 "	10.—
do. (gelagert)	"	10 000 "	15.—

Frachtberechnung für Fäkaljauche in unseren Kesselwagen und für
 Kloake erfolgt mit 20 % unter dem Notstandstarif für Düngemittel.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Tuchrester

in allen Größen für Anaben- und
 Herren-Hosen, Jacketts, An-
 züge u. äußerst preiswert.
 Frau Fanny Lohmann, Bismarckstr. 13.



kauft man aus bester Hand bei
Paul Schochert,
 Bischofswerda.

Der beste Fussboden-Anstrich

ist immer wieder



Gündels Lackfabrik
 Dresden-Löbtau.

Zu haben in Bischofswerda bei
Paul Schochert, Rob. Löhnert,
 G. Langbein,
 in Demitz bei Max Herzog,
 in Burkau bei B. E. Kittner,
 in Oberneukirch bei H. Fischer,
 in Rammenau bei C. Johne.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht,
 rosiges, jugendlich. Aussehen, weiße,
 sammetweiche Haut u. blendend schöner
 Teint. Alles dies bewirkt nur

Studenten-Bienenmilchseife

von **Sergius & Co.,** Radebeul
 mit echter Schutzmarke: **Stechensperd.**
 à St. 50 Pfg. in Bischofswerda bei:
Paul Schochert, R. Thessel,
 in Großhartha: **Ferd. Dittel.**



**Grane, rote
 Haare färben**
 Sie sofort
 wunderbar
 naturgetreu nur mit Dr. Kuhn's
Rutin-Haarfarbe M. 2.— und
Rutin-Haaröl 60 Pfg., kauft
 und befördert den Haarwuchs,
 ärztlich empfohlen, völlig un-
 schädlich. **Franz Kuhn, Frauen-
 Parfümerie, Nürnberg. Preis:**
P. Schochert, Drog. Kirchstr. 7.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
 unentgeltlich mit, was mir von jahre-
 langen, qualvollen Magen- u. Ver-
 dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoock, Lehrerin, Seifenhausen
 b. Frankfort a. M.

1904
 Sonnabend, 25. Juni.
 Nr. 26.
 eine gewisse Unabhängigkeit und, aller Drohungen des
 Preussens unerschrocken für die
 einen Sammelgenuss zu gewinnen, da ich auf das Theater
 lieber Paraklet setzen muß. Welche nicht ermannen in